A
3959-3

Überreicht von den Verfassern

TÜRKISCHE TURFAN-TEXTE. III

VON

W. BANG UND A. VON GABAIN

MIT 2 TAFELN

SONDERAUSGABE AUS DEN SITZUNGSBERICHTEN
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHIL.-HIST. KLASSE. 1930. XIII

BERLIN 1930
VERLAG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI WALTER DE GRUYTER U. CO.
(PREIS *RM* 4.—)

9

TÜRK TARİH KURUMU
KÜTÜPANESİ
KAYİT No. 5444
YER No. A. 3959/3

TÜRKISCHE TURFAN-TEXTE. III

VON

W. BANG UND A. VON GABAIN

5444
A3959/3

MIT 2 TAFELN

SONDERAUSGABE AUS DEN SITZUNGSBERICHTEN
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHIL.-HIST. KLASSE 1930. XIII

BERLIN 1930
VERLAG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI WALTER DE GRUYTER U. CO.
(PREIS *RM* 4.—)

TÜRK TARİH KURUMU
KÜTÜPHANESİ

III. Der große Hymnus auf Mani.

Albert von Le Coq hat in seinen *Türk. Man.* III 46—48 einen Teil dieses Hymnus herausgegeben. Die wenigen Seiten sind seitdem ein Kreuz für die Turkologen und Religionswissenschaftler gewesen, weil Prof. von Le Coq uns keine Übersetzung beschert hatte und weil auch von anderer Seite keine gewagt wurde. In der Tat ist dieser Text ungemein schwierig, hauptsächlich weil die meisten Blätter in einem sehr üblen Zustand auf uns gekommen sind. Wir wagen trotzdem, den Fachgenossen die hier veröffentlichte Textausgabe und Übersetzung vorzulegen, sehn aber voraus, daß Gelehrte, die mit frischem Kopf an das Studium dieses Hymnus herantreten, uns eine ganze Anzahl von Fehlern und Irrtümern nachweisen werden. Möchten sie ihren Gefühlen doch ja keinen Zwang antun! Denn wir sind — im Gegensatz zu den lichten Herren Iranisten — der finsteren Meinung, daß ein Gelehrter seine Haut dázu habe, daß er sie mutig zu Markte trage. Das tun wir hiermit.

Die religionsgeschichtliche Ausbeutung im einzelnen überlassen wir gern denen, die dazu berufen sind — weniger gern schon denen, die sich dazu berufen glauben. Nur möchten wir vor übertriebener Unterstreichung der in unserem Hymnus gebrauchten buddhistischen Terminologie doch warnen. Die Frage ist: beruht sie auf Identität gewisser buddhistischer Vorstellungen mit den urmanichäischen, oder sind vielleicht erst später gewisse Vorstellungen im Osten, d. h. auf altem buddhistischem Boden, in den Manichäismus eingedrungen? Wir möchten diese Fragen só beantworten, daß zweifellos béide Möglichkeiten gegeben sind und tatsächlich sich als vorhanden werden nachweisen lassen. Trotzdem möchten wir die weitere Frage aufwerfen, ob die Ostmanichäer in vielen Fällen die buddhistische Terminologie nicht einfach deswegen gebrauchten, weil ihnen eine andere fehlte, die den Neubekehrten gleich verständlich gewesen wäre. So hatten sich auch die nestorianischen Missionare in China dem Fassungsvermögen der Chinesen angepaßt. In der Inschrift von *Si-an-fu* finden sich viele Redewendungen und Ausdrücke, die echt chinesischen Schriften des Konfuzianismus und Taoismus oder auch des Buddhismus entnommen sind. Z. B. Zeile 2

(P. Y. Saeki, *The Nestorian Monument in China*, London 1916) 妙衆聖 »bestowing existence on all the Holy ones« (Anm. 7) weist auf das *I-king*. Z. 4 二氣 die beiden Urprinzipien muß jeder Chinese für das 陰 *yin* und das 陽 *yang* seiner Naturlehre halten. Z. 14f. 無言之新教 »die (fast) unaussprechliche, neue Lehre« (Anm. 19) erinnert an das 2. Kapitel des *Tao-tê-king*. Ebenso Z. 24 眞常之首妙而難名 »This ever true and unchanging Way is mysterious and is almost impossible to name« (Anm. 34) an das 25. oder 32. Kapitel des *Tao-tê-king*; Z. 27 wird 經 *Sutra* für »heilige Schrift« gebraucht. U. s. w. Auf Verwendung buddhistischer Terminologie im Manichäismus haben Chavannes und Pelliot im J. as. 1911 u. 13 p. (12) usw. und Waldschmidt und Lentz ABAW 1929 phil.-hist. Klasse Nr. 4 S. 9f. hingewiesen.

Die teilweise stark beschädigten Blätter unserer Handschrift bildeten den Anfang eines *pothī*-Buches. Auf der Vorderseite des 1. Blattes befindet sich die bereits von A. von Le Coq in den *Manichäischen Miniaturen*, Berlin 1923 S. 48f. und Tafel 7c veröffentlichte Miniatur. Die Seitenzählung steht auf dem rechten Rand: auf der Rückseite in manichäischer Schrift, gelegentlich auch auf der Vorderseite in uigurischer Schrift[1]. Jede Seite ist mit 5 Zeilen schöner und gut lesbarer manichäischer Schrift beschrieben. γ ist von *g* nicht immer zu unterscheiden. *-i* ist, nicht nur füllend am Ende einer Zeile, oft doppelt geschrieben. Statt *ng* findet sich häufig *nk* oder *nq* (z. B. *ünkür*, *monqul*, *anqït-*), für *w*: *f* (z. B. *säfär*, *köfänč*, *äfril-*); im Anlaut *p-* für *b-* (z. B. *patïl-*, *paγ*, *pütür-*). *t* und *d* werden miteinander verwechselt (*ada-* für *ata-*, *tüt-* für *tüd-*). Das gelegentlich

[1] Da auf der Vorderseite des ersten Blattes, d. h. auf der Miniatur, selbstverständlich keine Seitenzahl steht, so hat der »uigurische« Schreiber die Zählung mit dem zweiten Blatt begonnen, und dieses sollte also die Zahl *bir* tragen. Vgl. 2606 (Z. 46—55) hinten manichäische Schrift *altï*, 2602 (Z. 56—65) vorn uigurische Schrift *altï*, ebenso 26011 (Z. 66—75) vorn uigurische Schrift *yiti*, hinten manichäische Schrift *säkiz*. Die Schlüsse, die A. von Le Coq (*Türk. Man.* III 47, *Manich. Miniaturen* 49) aus dem zweimaligen Vorkommen der Blattzahl *altï* gezogen hat, sind also nicht zwingend.

T III D 260 1. Vorderseite: Miniatur.

Rückseite: bir.

1 (rot) al*qu* *b*iš a**žunlarnï**ng umu*γ*ï [•] ạr*y*ayïša töz n**om**//////či/// [•]

2 ayančang köngülin yükündü • aya*γ*lï*γ* a*dd*lï*γ* qangïm mani bur*χ*a**nïm** [•]

3 anuntumuz ◎ sizingä • asr**a** köngülin yükündälii • alïng ạmtïi

4 umu*γ* ïna*γ* [•] alqunung b**arča** (?) yükünčin • yükünürbiz sizingä •

5 (rot) yüz yüzägütin bärü kirtgünčin • yük**ünmiš** sa*y*u arïzun • yügärü

auftretende *-dd-* hat keinen etymologischen Wert: *ïdduq* ist nicht etwa **ïd-duq*; es findet sich *ïdduq* neben *ïduq*, *addlïγ* neben *adlïγ*. Für *č* findet sich einige Male *z* (*käz-*, *irinz*), für *s* ebenfalls *z* (*tuzu*); *k* und *q* sind zuweilen mit *g* und *γ* verwechselt (*aquluγ* für *ayuluγ*, *ämkäk* für *ämgäk*, einmal *sïqur-* und einmal *sïγur-*). Für einen — aus Raummangel — ausgelassenen Vokal stehen gelegentlich Punkte unter dem folgenden Konsonanten (*körgitingẓ*, *mängiliḡn*[1]).

Die Entzifferung und Rekonstruktion unseres Hymnus wurde uns in ihren Anfängen sehr erleichtert durch zwei ältere Transkriptionsversuche, die uns A. von Le Coq schenkte, dann aber durch die Erkenntnis, daß der Hymnus aus vierzeiligen Strophen besteht, die durch Silbenalliteration verbunden sind. Der »Dichter« hatte wohl die Absicht, im nationalen Versmaß des Siebensilblers zu schreiben, doch hat ihn der Stoff sehr häufig gezwungen, weit über die sieben Silben hinauszugehen. Von den einzelnen Versen bilden meist der erste und der zweite sowie der dritte und der vierte eine gedankliche Einheit. Wir haben die Verstrenner des Originals in Form fetter Punkte auch in die Übersetzung hineingesetzt; wo es ihm passend erscheint kann der Leser über diese Punkte hinweglesen.

Der ganze Hymnus dürfte ungefähr 120 Strophen umfaßt haben. Leider ist eine große Anzahl derselben für immer verloren, so daß auch der literarische Aufbau des Hymnus nicht mehr deutlich zu erkennen ist.

An Ergänzungen — sie sind immer fettgedruckt — haben wir nur die aufgenommen, die uns ganz sicher schienen. Trotzdem werden wir dem einen Fachgenossen in dieser Hinsicht zu viel, dem andern aber zu wenig getan haben. Möchten beide mit ihren Erklärungsvorschlägen nicht kargen!

Über den weiteren Inhalt unseres *pothī*-Buches werden wir in einem folgenden Stück der TT berichten.

[1] Ein *d*, *t* oder *s*, das den Lautgesetzen nach ein *t*, *d* oder *z* sein sollte, haben wir als *ḍ*, *ṭ* oder *ṣ* umschrieben. Für die historisch wahrscheinliche Lesung von *q*, *k* und *γ*, *g* verweisen wir auf die »Rekonstruktion«.

Übersetzung.

eins.

1 [1] Aller fünf Existenzformen Hoffnung • . . . . . Wurzel . . . . . •

2 Mit *verehrungsvollem Herzen zu verehren • mein verehrungswürdiger, ruhmreicher Vater, mein Mani Burchan •

3 [2] Wir haben uns bereitgemacht • Dich demütigen Herzens zu verehren • Nimm jetzt,

4 Hoffnung und Zuflucht • Aller, deren ganze Verehrung entgegen • [3] Wir verneigen uns vor Dir •

5 Mit einem allseitigen (allzeitigen??) Glauben • Bei jeder Verneigung soll rein werden • die (der) gegenwärtigen (?) . .

T III D 260 15. Vorderseite.

6 (rot) ..... /iz //ig m/.....
7 ...../k üč .....
8 biz sizingä • ◎ än/.....
9 ažunïγ qutq**a** -rqal**ï** .....
10 (rot) alqu a**yï**γ qïlïnčlarïmz • a/.....

Rückseite: iki.

11 qïlïnč **tü**šin uqïttïngïz [•] .....
12 inčkülüg or -un-q*a* .....
13 nomlatïngïz • ◎ um**u**γ .....
14 tamu yolï tu -tung**uz** [•] .....
15 ..... /äw/ tap/.....

T III D 259 22, 260 32. Vorderseite.

16 ..... [•] **um**uγsuz biznitäg tïn**l**γ**l***ar*qa • umuγï

17 ..... /kä • utlïï säwinč öṭ//k// • oγrïn yïqïn
18 ..... [•] addïnčïγ ïdduq qangïmz • aγïnčsïz köngül

19 ..... [•] **al**qu tïnlγ oγlanïï-nïng • ạlp ärtii sansartïn
20 ..... **ï***dd*uq qangïmz • üstürtii qoṭïï inmäsär • üč

Rückseite: **üč** (?).

21 ..... • öküš tälim tïnlγ-lar bultïï ärtii •
22 .. .. /*g***ü**llüg q////z oruqunguznïï • yalnguqlar ara
23 .. ◎ ..... ažun-taqïï tïnlγ-larïγ • yarsmalaš //

24 .. .. /čii tïnlγ-lar ilk*id*ä • oruqunguz učïï

25 ..... /nk////q// qut**rul**tïï • umuγsuz irinz

T III D 260 3. Vorderseite.

26 **mon***q*ul qal *ạq*u*l*uγ yïlqïta • tutčïï üṣüksüz munïtäg [•] toqumuγ **ažun**

27 -uγ unït*m*aqlïγ • tooz topraqqa patïlïp • tu**r***qa*ru monqul ärtilär •

28 az nïzwanï ◎ -qa aγuqup • artayu yoqaṭtururta • ạmvrdšn

29 -lïγ ot özä • anga yürüntäg qïltïng**ïz** [•] **ö**wkä n*ï*zwanï öz**ä**
30 quturup • ögsüz köngülsüz ärtilär • öz tözlärin uqïtïp [•] **öglärin**

6 .....
7 .....
8 wir Dir • .....
9 die (fünf?) Existenzformen (Akk.) zu erlösen .....
10 alle unsre Sünden .....

zwei.

11 Du hast uns verstehn lassen die Frucht der [bösen?] Taten • ....
12 Zum Orte der Ruhe [hast Du uns geführt?] • ....
13 hast Du gepredigt • Hoffnung .....
14 Den Höllen-Weg hast Du versperrt • ....
15 .....

16 ..... • [9] Solchen Lebewesen, die wie wir hoffnungslos waren • ihre Hoffnung
17 ..... • Dankbarkeit und Freude ..... • *oγrïn yïqïn*
18 ..... • [10] Unser auserwählter heiliger Vater • unerschütterlichen Herzens .....
19 ..... • aller Lebewesen Kinder (Gen.) • schwer war aus dem Sansāra
20 [die Erlösung?] • [11] .... unser ... heiliger Vater • Wenn Du nicht von oben herabgestiegen wärest • Die drei

[drei] (?).

21 [üblen Wege] • würden zahllose Lebewesen gefunden haben •
22 .... Deinen Pfad • Unter den Menschen
23 ..... • Die in den [üblen?] Existenzformen befindlichen Lebewesen (Akk.) • *yarsmalaš* .....
24 ..... • ..... die Lebewesen in (?) der früheren Zeit (?) • [Zu?] dem Anfang Deines Weges [d. h. zu Deinem Wege]
25 [gelangend?] • ..... wurden sie befreit • aus der hoffnungslosen, elenden,

26 sinnlosen, irrsinnigen, vergifteten Tierexistenz • [14] Immer (Hend.) in dieser Weise • die Wiedergeburt
27 vergessend • und in den Staub (Hend.) versunken • waren sie stets von Sinnen •
28 [15] Als sie durch die Gier vergiftet • verderbend zugrunde gingen • da hast Du ihnen aus dem Amvardišn-
29 Heilkraut • ein Heilmittel gemacht • [16] Durch den Zorn
30 toll geworden • waren sie ohne Sinn und Verstand • Indem Du sie ihre Wurzel (Herkunft) verstehen ließest • hast Du ihren Sinn

Rückseite: tört.

31 k**ön***gü*l-lärin *yi*γtingiz • biš ažun-taqïï tïnlγ-larïγ • biligs*iz* b**ilig**din

32 öngii öṭür -tüngüz • bilgä bilig-tä yar*atdd*ingiz • frn*ibr*an-ka*h*
33 sanlïγ qïltï -ngiz • üztä bozta ulatïï [•] öküš tälim nïzwanï
34 -lar • ögin kön -gülin azïtïp • örlät*ür* ärtii tïnlγ-larïγ • qač*a*n
35 **ïd***d*uγ qa**n**gïmz • qalïγ-tïn qoṭïï intingiz • qamïγ tïnlγ oγušïï ni*n*b//

T III D 260 23. Vorderseite.

36 .....k....
37 ...../z ///ning ü//k///////gl**ä***r*ingä yïltïz
38 ...../siz ä*dg***ü** nom**lar**ïγ nomlayu • tört toγum

39 ...../g qutqartïngiz • säkiz türlüg ämkäk
40 ..... [•] säṭräksiz yigii qïlïnčlarïn • säpän

Rückseite: **biš** (?).

41 ..... özä • yintäm tutči yintsigü • yirtin
42 **čüdäki** ..... uqmadïn • ilišlig tartïšlïγ
43 ..... ilkitäbärü atqanïp •
44 ..... **t***ï*nlγ-lar • biligsiz bilig
45 ..... /qïp/ ...

T III D 260 6. Vorderseite.

46 tïnlγ-lar • oruqunguz učïn bulmaddïn • ulïnčïγ sansarta *qalt*ïm*z* [•] **bilgä**
47 biliglig šatu tikt**ing**iz [•] biš ažunuγ ir*k*lät*ip* ozqur**tunguz** [•] **biz**
48 -nii täg irinž -tïnlγ-lar • bilinmäddïn ///// *k*ältim*z* [•] b////////
49 biz siznitäg • burχanlïγ kün tngrig k*ö*rkälii [•] boqaγu-ta*q*ïlar
50 ämkäklig • bu sans*a*r-ta **qaltïmz** [•] ärtimlig mängikä ilinmiškä [•] äš

Rückseite: altï.

51 -siz könii nomuγ n*o***mlatïngïz** [•] **äm***k*äklig taluitïn käčürtüngüz • *ä***d***g***ü**
52 nïrwanqah yaqïn ilttingiz • butulmaqlïγ ilkü tüp-kä
53 sïrïlmïšlar -qa • burχan-lar ulušïn*g***a ba**rqu yolu**γ** k**ö***r***kit***tingiz** [•]
54 buyanlïγ sumïr taγ-**ïγ tur**qurtunguz • bu /////ung ör/**ük** (??)
55 bulturtunguz • köfänčlig suw küznäkingä soqlunmïš-larqa • k**öni nomluγ**

vier.

31 und Verstand gesammelt • [17] Die in den fünf Existenzformen befindlichen Lebewesen • hast Du von der Unwissenheit
32 getrennt • sie in der Weisheit eingerichtet • und sie am Parinirwāna
33 teilnehmen lassen • [18] Haß und andre • zahlreiche Leidenschaften •
34 ihren Sinn und Verstand verwirrend • hatten die Lebewesen geplagt • [19] Als
35 Du, unser heiliger Vater, • vom Äther (Firmament) herabstiegst • [fanden?] aller Lebewesen Stämme (Sippen) [das Nirwāna??] •

36 .....
37 ..... Wurzel
38 ..... die — -losen guten Lehren predigend • aus den vier Geburten
39 ..... hast Du befreit • [22] Die achterlei Leiden
40 ..... ihre dicht aufeinanderfolgenden *yigi* Taten • *säpän* (?)

[fünf] (?).

41 ..... • ..... durch (mit) • Ständig (Hend.?) *yintsigü* • auf der Erde
42 befindlich .... • ..... ohne zu verstehen • *ilišlig tartïšlïγ*
43 .... • ..... von Anfang an gefesselt (an die Materie)
44 ..... Lebewesen • Unwissenheit
45 .....

46 Lebewesen • Deines Pfades Anfang nicht findend • blieben wir im kreisenden Sansāra • [27] Die Weisheits-
47 Leiter hast Du aufgestellt • und die fünf Existenzformen bezwingend (?) hast Du [uns?] erlöst • Wir,
48 [d. h.] die elenden Lebewesen unsresgleichen • kamen (blieben?) unbewußt (?? ohne zu bereuen??) zu (? bei?) ..... . • [28] [Ohne erlangt zu haben?]
49 den Dir gleichen • burchanhaften Sonnengott [d. h. Jesus] zu sehn • in Fesseln befindlich
50 Schmerzen leidend • blieben wir in diesem Sansāra • [29] Den an vergänglichen Freuden Haftenden •

sechs.

51 hast Du die wahre Lehre ohnegleichen gepredigt • hast sie durch das Leidens-Meer gebracht • und dem guten
52 Nirwāna nahegeführt • [30] Denjenigen, welche am *butulmaq-lïγ ilkü* Boden
53 haften • hast Du den zum Burchan-Reiche führenden Weg gezeigt •
54 Du hast einen Sumēru-Berg der verdienstlichen Werke errichtet • und hast sie ....
55 finden lassen • [31] Den durch den Widerschein des Wassers des Stolzes Geblendeten • hast Du der wahren Lehre

T III D 260₂. Vorderseite: altï (uigur. Schrift!).

56 köprügüg körkittingiz • köngülintäkii yig nomuγ uqïttïng**ïz** [•] **k**///

57 ïdduq ạnčan -*q***a tu**tuztunguz • alt**ï** *q***a**čïγ *ö***zä a***z*mïš

58 -larqa • ạγmaq ◎ inmäk ažun-larïγ körkitt**in**giz • avïš tamu

59 ämkäkin bilt -ürtüngüz • alqatmïš biš qat tngrii yirintää

60 toχurtunguz • qutr*u***lqu yol yïngaql***a*rïγ tiläyü • qoptïn sïngar il uluš

Rückseite.

61 -larïγ käztingiz • q*u*tqarqu tïnlγ-l**ar***ï*γ taptuqta • qoṭmaddïn qamïγunïï qutqar

62 -tïngïz • oγatïp kälmiš biznitäg tïnlγ-qa • ävngliun nom rtnig

63 nomlap qoṭt ◎ -unguz • ozqu qutrulqu yol yïngaqïγ • ol nom-ta

64 äšitip uqar -**biz** [•] **a**pam birög **munï***täg* [•] arïγ n*o***muγ** nomlap

65 qoṭmasar • ạmtïqatägii yirtinčü • alqïnmazmu ärtii tïnlγ-lar [•] *türk*

T III D 260₁₁. Vorderseite: yiti (uigur. Schrift!).

66 burχan-lar-ta kin intingiz • tüz kärin**čsiz bur**χan qutïn bultunguz •

67 tük tümän tïnlγ-larïγ qutqartïngïz • t**ünärig** tamu-tïn tözünih

68 ozqurtunguz • ◎ al altaγ uza**nma***q***larïγ** tašqarïp • addïn

69 -larqa asïγ -lïq išig[1] išlätingiz • azm*iš***lar**qa yolčïï yirt*č***i**

70 boltunguz • ayïγ q**ïlïnč**lïγ šmnu ilkintin ozqurtung**uz** [•] **t**//////*š*

Rückseite: säkiz.

71 köngül-lüg-lärig *q***utqart**unguz • tägilmiš köz-lär ///////uk/////**tin***giz* [•]

72 täkimligčäh išlärig **i**šlätingiz • tngri yiringä barqu **köni**

73 yol kör*gi***t**ingz̤ [•] ◎ yirtinčkä umuγ **ïna**γ törütü*ng*üz • yitih

74 aγïlïq nomlar -ïγ nomlatïngïz • yin**t**äm ayïγ-ta yratïntačïï

75 -larïγ tïṭtïngïz • yig üstüngii orlar[1] turqurtu**nguz** [•] *a*yaγ-larïγ barča siz

[1] Eingeschoben!

sechs.

56 Brücke gezeigt • Die in ihrem Herzen befindliche treffliche Lehre hast Du sie verstehen lassen • und hast sie der . . . . . .

57 heiligen Gemeinde(?) übergeben • [32] Den durch die sechs Sinnesorgane Verführ-

58 ten • hast Du die auf- und absteigenden Existenzformen gezeigt • Der Avīci-Hölle

59 Leiden hast Du sie wissen lassen • und sie im gepriesenen fünffachen Götterlande

60 wiedergeboren werden lassen • [33] Da Du die Erlösungs-Wege suchtest • so hast Du überall die Reiche

61 durchzogen • Als Du zu erlösende Lebewesen gefunden hattest • hast Du sie alle ohne Ausnahme er-

62 löst • [34] Erweckten Lebewesen wie wir • hast Du das Kleinod der Evangeliums-Lehre

63 gründlich gelehrt • und den Erlösungsweg • in jener Lehre

64 hörend verstehn wir ihn • [35] Wenn Du aber solchergestalt • die reine Lehre nicht ausführlich ge-

65 predigt hättest • würden dann bis jetzt die Welt • und die Lebewesen nicht dahingeschwunden sein? • [36] Nach den mächtigen

sieben.

66 Burchanen stiegst auch Du herab • und erlangtest die vollkommen unvergleichliche Burchanwürde •

67 Unendlich viele Lebewesen erlöstest Du • und aus der finsteren Hölle

68 befreitest Du sie alle • [37] Trug und Lässigkeit entfernend • hast Du anderen

69 nützliche Werke getan • Den Verirrten bist Du Führer (Hend.)

70 geworden • und hast sie aus des Sünden-Teufels Klauen befreit • [38] Die . . . . .

acht.

71 Herzens sind hast Du erlöst(?) • Die erblindeten Augen hast Du [geöffnet, geheilt?] •

72 Wie es würdig (schicklich) ist, hast Du die Werke ausgeführt • und hast den zum Götterlande führenden rechten

73 Weg gezeigt • [39] Du bist für die Welt als Zuflucht und Hoffnung geboren (geschaffen) worden • und hast die sieben

74 kostbaren Lehren gelehrt • Die immerfort im Bösen sich Gefallenden

75 hast Du verhindert • und hast die obersten Throne (??) errichtet • [40] Alle Ehren hast Du auf Dich

T III D 260 27. Vorderseite.

76 -ingä ämtärtingiz • **a**///**ma***q*ïγ ///anlanmaqïγ q/ . . . . . /**m**
77 -aqïγ irišmäk -ig särkürtüngüz • ạmvrdšnïγ č// . . . [•]

78 tolp sansar -ïγ sizingä anqïttïrtïngïz [•] **todunčsuz yaq**

79 -larïγ tuḍultur -tunguz • toχumïn ažun-ïn . . . . [•] **toruγ** .

80 ädgü qïlïnčlïγ ïšlarïγ išlättingiz • köz qa**raq** . . . .

Rückseite: toquz.

81 körü qanïnčsïz körglä körk**ü**ngüznii • kö/s/ . . . . . [•]

82 körür-lär ärti sizingä *t*itrü [•] kör/ . . . . . -
83 -lärintäkii qïl/ . . . . . l/ l/ . . . . . .
84 ičkärü • közä -t/ . . . . . .
85 iglig-lär • ada . . . . . .

T III D 259 9. Vorderseite.

86 ///////ša/ad/. . . . . /k/alar • köngülii ạfiakir/ . . . . . .
87 ///z körmäz -l*ä***r** [•] küčsüz toruq kišäilär • *k*/. . . . . .
88 pïnpunklar • χatïγïï bätụ*ü*miš padd [•] χa/. . . . . .
89 täklükläri • qrarmïš köngül-lüg mo**nq**ul . . . [•] . . .
90 qïfirqaq saran-lar • talui ög**üz**-*t*äkii bal*ï*qlar [•] . . .

Rückseite: on.

91 ünkürintäkii yäk ongžïn-l**a***r* • ///mz /k/intäg/ . . . . . [•]

92 taqïï ạmarï tïnlγ-lar • tngrim sizing**ä** . . . . . [•] . . .
93 ärsär olar *y*ägü qonquz-t**ï**n (?) [•] täk*ir***mäl**äyü*k*/. . . . . .

94 **mi**ště ög • trki*n* tarïqur ärtii ạnčm**an** . . . . . .

95 . . . . . sizing kö**r***g*üng*üz***ni***i* • körmiš sayu m/. . . . . [•]

T III D 259 25. 260 20. Vorderseite.

96 kösäyür-lär ärtii birkärü • künt**ä**mäk tïï siznii körgü üč**ün** [•]
97 adaqïn yorïp siznii *at***ayu** [•] **a**γïzïnta siznii ögä a*lqay***u** [•]

98 ančulayu ạmrar ärtii siznii tözügü • ana*sï***n** b**abasïn**
99 oγlanïï säfär -čä • uluγ yrlïqančučï*ï köngül***üng öz***ä* • olarn*ï***ï**

100 barca *s*ïqu*ru*p • **uluγ** (?) a**sï**γ tuzu qï*lt***ïngïz** [•] . . . /tasïï qïl**ïp** [•]

76 * konzentriert (?) • Das . . . . . -m*aq* und das . . . . . -m*aq*, das . . . . . .
77 -m*aq* und das *irišmäk* hast Du zurückgehalten (verhindert) • und das Amvardišn [hast Du?] . . . . . •
78 [41] Das ganze Sansāra hast Du sich vor Dir verneigen lassen • und die unersättlichen Dämonen (??)
79 hast Du zu Gefangenen machen lassen • Ihre Wiedergeburt . . . . . • und lichte
80 fromme Werke ließest Du sie tun • [42] [Ihre?] Augen [wünschten?] •

neun.

81 Deine schöne Gestalt, an der man sich nicht satt sehn kann, zu sehn • Und . . . . . •
82 schauten sie unverwandt auf Dich • . . . . . .
83 . . . . . .
84 . . . . . .
85 die Kranken • . . . . . .

86 . . . . . • [45] Ihre Herzen *avyākṛta* (?) . . . . . •
87 . . . . . sehn nicht • Kraftlose abgemagerte Menschen (??) • . . . . . .
88 *pïnpunklar* (*pïnpuñlar*?) • [46] Ihre Unlauterkeiten (??) groß geworden . . . . • . . .
89 ihre Blinden • Mit finster gewordenem Herzen versehn, sinnlos . . . . • . . . . .
90 knausrige (?) Geizige • [47] Die im Meer befindlichen Fische • . . . .

zehn.

91 die in ihren Höhlen befindlichen Dämonen • . . . . die in ihren — befindlichen (?) . . . . •
92 und die übrigen Lebewesen • [48] Mein Gott, Dir (zu Dir) . . . . . • . . . . .
93 wenn sie sind (waren?) unter (?) den Freß-Käfern (? Würmern?) • umkreist (umgeben?) . . . . .
94 als sie (?) kaum . . . . . waren • entfernten sie sich alsbald aus (von) der Gemeinde • [49] . . .
95 . . . . . Deine Gestalt (Schönheit?) (Akk.) • bei jedem Erblicken . . . . . •

96 Weil sie einmütig wünschten • täglich und immer Dich zu sehn •
97 [50] Mit ihren Füßen wandelnd und Dich anrufend • in ihrem Mund Dich preisend (Hend.) •
98 Liebten sie alle Dich só • wie die Kinder
99 ihre Eltern lieben • [51] Mit Deinem erhabenen, barmherzigen Herzen • hast Du sie
100 alle gesammelt (??) • und (ihnen) großen (?) Nutzen gebracht • indem Du . . . . . machtest (tatst) •

Rückseite: bir ykrmi.

101 özüg yadïγ aṭïr*t*ïngiz • özirkän*t*ingiz yomqïnï [•] öz öḍüngüz *bir*tingiz [•]

102 ülküsüz san -sïz tïnlγ-larqa • qïn////γ k*öngü*lüngüz ö*z*ä [•]

103 qïltïngïz ädgü tüzükä • qïlm*iš* ädgüngüz-nüng tüšin-tä • qïzïγ

104 orun-taqïlar barča *ö*ntilär • uzatïï üzüksüz munïtäk [•]

105 uluγ asïγ tuzu qïltïngïz • ol buya*n*ïngïz tüšintä • utquraq burχan

T III D 260 8. Vorderseite.

106 . . . . . [•] . . -*l*ar birlä qaršïsïz • t///taγïn qïlu kältingiz • t///

107 . . . . . /ngiz tüšintä • tïṭïγsïz burχan qutïn bul

108 **-tunguz** [•] **äš** -siz ïduq tilingiz özä • ädgü tityük nomluγ

109 **rtnig** [•] **äs**irkänčsizin üläyü yrlïqatïngïz • ämkäklig

110 **tolγaqlïγ** tïnlγ-larqa • tïnqulu**q** orunta ürükin • tïï turqa*r*u mängilig̈n

Rückseite: **iki ykrmi** (?).

111 . . . . . ämkäkin körüp • tïtïnu umatïn

112 . . . . . /üngüznii • suṭmïš yarča tittingiz [•]

113 . . . . **ayïγ** qïlïnčlïγ-larïγ • suyurqa**y**u irinčkäyü yrlïqatïngïz [•]

114 . . . . . körginčä • qamïγ tïnlγ oγušïï • qrarïγ nïzwanï

115 **larï özä** [•] qal t*i*lfätäg ärtil**ä**r • qaš ičintä törümiš [•]

[Lücke.]

T III D 260 7. Vorderseite.

116 küzäḍip • yanïnčsïz a*ž*un-qa täkdilär • *i*lkitä b*ärü kirik* . . .

117 ufšaq qïlïnč -lïγ • ikirčgü köngül-lüg yalnguqlar*q*a [•] . . .

118 aṭïrtïn uqï -ttïngïz • uluγ yrlïqančučï köngül **özä** [•] **olarnï** (?)

119 barča sïγurup • ulïnčïγ *a*žun-larïn-tïn qutqarïp [•] o*z*γurtunguz san

120 -sartïn • arïmïš köngül-lüg qutluγ-*l*ar [•] *a*yï trkkiä tuyunup [•] **ayïγ**

elf.

101 [52] Das Leben (?) hast Du geändert (?) • und alle auf ihr (wahres, ursprüngliches) Selbst zurückgeführt • Du hast Deine eigene Lehre gegeben •

102 für die zahllosen (Hend.) Lebewesen • [53] Mit Deinem . . . . . Herzen •

103 hast Du Allen Gutes erwiesen • Als Vergeltung des von Dir vollbrachten Guten • sind die in den engen (?)

104 Örtern (Gefängnissen?) Befindlichen alle emporgestiegen • [54] Lange und ohne Unterbrechung solchergestalt •

105 hast Du großen Vorteil gebracht • Als Vergeltung dieser Deiner Verdienste • [hast Du] vollständig die Burχan-

106 [Würde erlangt?] • [55] Mit den . . . . . ohne Streit (?) • . . . . . tu-end bist Du gekommen • . . .

107 . . . . . Als Vergeltung für Deine . . . . . • hast Du die schrankenlose Burχan-Würde er-

108 langt • [56] Mit Deiner heiligen Zunge ohnegleichen • hast Du das gut genannte Gesetzes-

109 [Kleinod] • ohne daß es Dir leid war (d. h. freigebig) auszuteilen geruht • den leid-

110 vollen (Hend.) Lebewesen • [57] An dem Ruhe-Orte lange • stets und immer mit Freuden

[zwölf].

111 . . . . . ihre Qualen sehend • und nicht imstande zu verhindern

112 . . . . . Dein . . . . . (Akk.) • [58] Wie ausgeworfenen Speichel hast Du aufgegeben

113 die . . . . . Sünder • Du hast geruht Dich zu erbarmen •

114 . . . . . *körginčä* • [59] Alle belebten Sippen • waren infolge ihrer finsteren Leiden-

115 schaften • wahnsinnig (Hend.) • im Innern des *qaš* (??) geboren •

116 behütend (beobachtend, gehorchend) • gelangten sie zu einer Existenzform ohne Wiederkehr • [77] Von allem Anfang an *kirik* (?) . . . . .

117 die skrupelvoll (?) handelnden • und die mit zweifelvollen Herzen begabten Menschen • . . . . . .

118 hast Du den Unterschied der . . . . . verstehn lassen • [78] Mit (?) (Deinem) erhabenen, barmherzigen Sinn • [sie?]

119 alle sammelnd (?) • und sie aus den kreisenden Existenzformen befreiend • hast Du sie erlöst aus dem San-

120 sāra • [79] Gereinigten Herzens seiende Würdige (Gesegnete?) • sehr (?) schnell zur Einsicht kommend • haben ihre bösen

Rückseite: **yti ykrmi.**

121 -larïn bastïlar • ạrχant qutïn bul**tïlar** [•] *a*tqaγlïγ fïšailïγ **mängilär** [•]

122 al altaγ uzanmaq*l***arï**γ öntürüp • anga yr/ . . . . . [•]
123 asïγ tuzu ◎ qïltïngiz • kösančig mängilä*r* ////////// [•] **köni**
124 tözin unïtmïš -larqa • körg täkšürüp öngii • k/ . . . .
125 olarqa • olar bar**č**a qamïγun • ol körgüng**üznii** körm**iš-tä** [•] **odun**

T III D 2605. Vorderseite.

126 **sa**nsar ämkäkin-tin • *ozqa*lïï köngül turqurtïï • yalnguqlar-nïng **oγlanïnga** [•]

127 yrašïï körk kö**r***k***i***t*ïp • yanturtunguz ayïγ qïlïnčtïn • yafš*urmïš*

128 ilinmiš ◎ ạtqaγ-tïn • barqu yoluγ bilmädin • b////////

129 ärtii ylnguq -nung • bar ililig **kö**g qalïγ yüzintä • baχšïlïγ **burχ**

130 **-an tn**grii toγtunguz • siznii körüp tïnlγ-lar /// [•] sizik köngül-lä*r***in** tarïq*a***rtï** [•]

Rückseite: **säkiz** *ykr***mi.**

131 **si**z yrlïqamïš yrlïγïγ • sïmtaγsïz köng**ülün** *kü*zätdii • küzätm**iš***č*ä ///

132 /ïč-a/**ï**p • kön -gül köngül-täkii **äd**gülärii • kün küningä ö**n***t***ih** [•]

133 kün tngritäg • ◎ yrutïï • yruq bilig-lärii yaltrïyu • yrl**ï**q**ančučï**

134 köngül-lärii ökliyü • yazïnčsïzïn ärmäk čχšaptγ **küzätdi** [•]
135 y*a***l**ïnayu turur tamu-t*ï***n o**ztïlar • kirtgünč köngül-lärii . . . .

T III D 2604. Vorderseite.

136 **kirtü** törü-lärtä q*atï*γlanu • kirlig ayïγ qïl**ïnčï**γ **qïlmamaq** [•] kirt**ü**

137 čχšaptïγ küzätdii [•] **ät**'üz ärtim*l***ig**in **sa**qïnïp • äwtin barq

138 -tïn öntilär • ◎ ä*dg*ü nomlarta pïšrunu • ät'**ü***z* arïγïn ärm**ä**k čqšptγ

139 **p***ü***t**ürtii • ada -lïγ orun-lar-tïn ozq*u*luq • arïγ nom*la***rt**a qatïγ

140 **-lanu** [•] **a**nošagan orṭuta toγqu üčün • aγïz arïγïn ärmäk čχšap*t*γ küzä

siebzehn.

121 Neigungen unterdrückt • und die Arχant-Würde erlangt • [80] Die an die Welt fesselnden Sinnes-Freuden •
122 Trug und Lässigkeit entfernend • hast Du ihnen . . . . . •
123 Nutzen gebracht • [81] Erwünschte Freuden . . . . . • den ihre wahre
124 Wurzel vergessen Habenden • die (Deine) Gestalt verändernd • . . . . . .
125 [hast Du Dich gezeigt?] ihnen • [82] Als jene insgesamt • jene Deine Gestalt gesehn hatten • wurden sie von dem

126 Wunsche beseelt, sich aus den Qualen des sündigen Sansāra zu befreien • [83] Den Menschenkindern •
127 (Deine so veränderte) Beschaffenheit und Gestalt zeigend • hast Du sie von der Sünde abgewandt • und von der ihnen
128 anhaftenden (Hend.) Liebe zur Welt • [84] Den zu wandelnden Weg nicht wissend • . . . . . .
129 waren des (der?) Menschen • Im Angesicht (vor) aller *ililig* Himmel (Firmamente, Äther) • Als Lehrer-Bur-
130 chan-Gott wurdest Du geboren • [85] Als sie Dich sahen, legten die Lebewesen . . . • ihre Zweifel ab •

achtzehn.

131 Und die von Dir gegebenen Befehle • befolgten sie mit eifrigem Herzen • [86] Dem Gehorsam gemäß . . . . .
132 . . . . . • ihre in ihren Herzen befindlichen guten Neigungen (Vorzüge) • kamen von Tag zu Tag (mehr) hervor •
133 und leuchteten wie der Sonnengott. • [87] Ihr leuchtendes Wissen strahlte • ihre Barmher-
134 zigkeit nahm zu • und sie befolgten das Gebot Sündlos zu sein •
135 und entgingen (so) der flammenden Hölle • [88] Ihre gläubigen Herzen . . . •

136 sich im wahren Gesetz anstrengend • beobachteten das wahre Gebot • Schmutzige Sünden
137 nicht zu tun • [89] Des Leibes Vergänglichkeit bedenkend • verließen sie Haus
138 und Hof • Und indem sie sich in den guten Lehren übten • vollzogen sie das Gebot, daß der Körper
139 rein sei • [90] Um den gefahrvollen (anfechtungsreichen?) Orten (des Sansāra?) zu entgehn • strengten sie sich in den heiligen Lehren
140 an • und um im Unsterblichkeits-Palast wiedergeboren zu werden • befolgten sie das Gebot, daß der Mund rein

Rückseite: **toquz ykrmi**.

141 **tii** [•] **qut** qoluntïlar tözügü • qutluγ ..... yolïnča yorïqalïï • qorqïnčïγ
*s*ansar
142 -**tïn** ozqu *öz*ä [•] qutluγ čïγ*ayï*n ä**rmä**k čχšaptγ pütürtii • ürlüksüz
143 **no**mlarïγ pükü ◎ -ünüp • üč yawlaq yolqa q**o***r*qïnčïn • üs*t*üngi yig
144 orun-ta toγqalï [•] üč tmqa-larïγ pütürti [•] **tng***rim* siznii körmiš
145 -*t*ä-*ö*g • tälim öküš tïnlγ-lar [•] t////q/q//t.... **o**zqalïh [•]

Lücke.

T III D 260 20 b. Vorderseite (?).

146 ..... k///intä .....
147 ..... /äkii yitii yük*ü***n**čüg t////l .....
148 ..... sïmta*qs*ïz köngül//// uq///ar • közünür-täkih
149 ..... -känip • kinintä **üč** yawlaq y*olt***a** .....
150 ..... t .....*ö*lümintä .....

Rückseite (?) gänzlich abgeblättert.

T III D 258 f. Vorderseite.

151 tafrantïï • kösäsär-lär tïnlγ-la**r** .....
152 közüg *y*umup ačqïnča • közüntüng**üz** .....
153 -lar**ï**nga yraši ◎ tüzkärinčs**i***z* .....
154 -**lï**γ **tïn***lγ-larïγ* • tözüni birt/ .....
155 .... aqt/ .....

Rückseite: ...*o*tuz.

156 ..... /an . ....
157 ....
158 nïzwanï-larqaa • ◎ iyin yi/ .....
159 ikii quruγ töz -in bilmädin • .....
160 -lig uv özä utïyu • birimlig ayïγ .....

Lücke.

[neunzehn.]

141 sei • [91] Segen erflehten sie alle • um auf dem glückseligen Wege des (der) .... zu wandeln • Um dem schreckensvollen Sansāra
142 zu entgehn • befolgten sie das Gebot, glückselig und (doch) arm zu sein • [92] Die vergänglichen
143 Lehren verwerfend • und aus Furcht vor den drei üblen Wegen • erfüllten sie, um auf dem höchsten Orte (im Götterlande)
144 wiedergeboren zu werden • die drei Siegel • [93] Als sie, mein Gott, Dich kaum gesehn
145 hatten • [haben?] die zahllosen Lebewesen • um [der Hölle?] zu entgehn •

146 .....
147 ..... die sieben Verehrungen (Verneigungen, Gebete) (Akk.) .....
148 ..... eifriges Herz ..... in der Gegenwart befindlich
149 ..... • Später auf den drei bösen Wegen ....
150 ..... bei ihrem Tode .....

151 eilte • Wenn wünschen die Lebewesen .....
152 das Auge geschlossen habend bis zum Öffnen (? beim Öffnen?) • Du erschienst(?) .....
153 für die ..... tauglich (? passend usw.?) vollkommen unvergleichlich .....
154 die ..... Lebewesen • alle (Akk.) .....
155 .....

...undzwanzig.

156 .....
157 .....
158 den Leidenschaften • folgend (? nach Wunsch?) .....
159 seine (ihre) beiden nichtigen Wurzeln nicht kennend • .....
160 im (Betäubungs-?) Schlafe schlafend • schuldnerische böse .....

T III D 260 25. 260 28. Vorderseite.

161 -rtii ä/// köngül-*l*ä**r**ii • *a*l*q*ïš pašik sözläküg [•] **a**yïγ qïlïnčïγ **ökünküg** [•]

162 ạmvrdšn qïlïp yïγïnquγ • ayu yrlïqadïngïz olarqa • bulqanyuq köngül-lüg

163 tïnlγ-lar • bu ◎ yrlïγïngïznïï äšitip • buyanlïγ talui ö*g*üzüg aqïtïp [•]

164 burχan-lar uluš -ïnta toγtï*la*r • adïn t*ü*mkä köngül-lär • arïγ yol-lar

165 -ta *yo*r**ïp** [•] ạmvrdšn *qï*l**tïlar** [•] **ạn***o*š**aga**n orṭu-ta toγtïla*r* [•] yinčürü töp*i*n

Rückseite: tört utuz.

166 yük**ünürbi**z • yig üs*t*üngii **tngrim**z *s*izin**gä** • yirtinčütäkii tï**nl**γ-lar [•] yi*nt*ä**m**

167 nïrban-ta toγzun -lar • a**yančang** köngüli*n* *y*ükünür-biz • alqu yirtinčütä

168 -kii tïnlγ-lar • ◎ ạlp ada-larïn-tïn oṣzun-lar • ạmrïlmïš nïrwanïγ

169 tapṣun-lar • ögä yükünmiš buyanïmz tüšintä • üstüngii altïnqïï

170 tngrilärn**ing** • öngii öngii q**ut** vakšiklarning • üs*t*älzün tngridä**m** küč*l*ä**ri** [•]

D III D 259 13. Vorderseite.

171 öz .....
172 -lärin-tä küzädzün • ..... [•] **qut**
173 qolur-biz sizin ◎ .....
174 tözü tägzün .....
175 -maqïn yinčürü yükünü täk**inür-biz** [•] ...

Rückseite: biš otuz.

176 krmšuhn birü yrlïqazu*n* .....
177 -lar birlä • tözü ..... [•] **tüz**
178 kärinčsiz yig ◎ ..... [•]

Versuch einer metrischen Rekonstruktion des Hymnus.

1 (1) alqu biš ažunlarnïñ umuγï •
aryayïša töz nom ... či .. •
ayančañ köñülin yükündü •
ayaγlïγ atlïγ qañïm mani burχanïm •

2 (3) anuntumuz siziñä •
asra köñülin yükündäli •
alïñ amtï, amuγ ïnaγ •
alqunuñ barča yükünčin •

161 ..... ihre Herzen • [114] Preisgebete und Hymnen zu rezitieren • die Sünden zu bereuen •
162 Zusammenkünfte veranstaltend sich zu versammeln • hast Du ihnen geboten • [115] Die Lebewesen mit verwirrten
163 Sinnen • dieses Gebot vernehmend • ließen den Strom der verdienstlichen Werke strömen •
164 und wurden im Burchan-Reiche wiedergeboren • [116] Andere *tümkä* (?) Herzen • auf reinen Wegen
165 wandelnd • veranstalteten Amvardišn • und wurden im Unsterblichkeits-Palaste wiedergeboren • [117] Tief verneigen

vierundzwanzig.

166 wir uns • unser höchster Gott vor Dir • Die in der Welt befindlichen Lebewesen • mögen stets
167 im Nirwāna wiedergeboren werden • [118] Mit verehrungsvollem Herzen verneigen wir uns • alle in der Welt
168 befindlichen Lebewesen • mögen deren schweren Gefahren entgehen • und das ruhevolle Nirwāna
169 finden • [119] In Vergeltung unsres Preis- und Lobgebet-Werkes • möge der oberen und der unteren
170 Götter • und der verschiedenen Geister (Hend.) • göttliche Kraft wachsen •

171 .....
172 in ihren ..... möge er behüten • ..... Segen
173 erflehen wir (von) Dir • .....
174 alle mögen erreichen .....
175 durch (in) ..... verneigen wir uns ehrfurchtsvoll .....

fünfundzwanzig.

176 er möge geruhen Absolution (??) zu geben .....
177 mit den .... • Alle ..... • Voll-
178 kommen unvergleichlich gut ..... •

3 (4) yükünürbiz siziñä •
yüz yüzägütin bärü kirtgünčin •
yükünmiš sayu arïzun •
yügärü .....

4 (6) Stabreim?

5 (8) Stabreim ä.

6 (10) alqu ayïγ qïlïnčlarïmïz •
a/.....
.... qïlïnč tüšin uqïttïñiz •
.....

7 (11) Stabreim u.

8 (14) Stabreim ta (?).

9 (16) umuγsuz biznitäg tïnlïγlarqa •
umuγï . . . . . /kä •
utlï säwinč öt//k// •
oγrïn yïqïn . . . . . •

10 (18) adïnčïγ ïduq qañïmïz •
aγïnčsïz köñül . . . . . .
alqu tïnlγ oγlanïnïñ •
alp ärti sansartïn . . •

11 (20) . . . . ïduq qañïmïz •
üstürti qodï inmäsär •
üč . . . . . .
öküš tälim tïnlïγlar bultï ärti •

12 (22) . . . . /güllüg q/ . . oruquñuznï •
yalañuqlar ara . . . . . .
. . . . ažuntaqï tïnlïγlarïγ •
yarsmalaš . . . . . .

13 (24) . . . . /či tïnlïγlar ilkidä •
oruquñuz učï . . . . . .
. . . . . qutrultï •
umuγsuz irinč moñul qal aγuluγ yïlqïta •

14 (26) tutčï üzüksüz munïtäg •
toγumuγ ažunuγ unïtmaqlïγ •
toz topraqqa patïlïp •
turqaru moñul ärtilär •

15 (28) az nïzwanïqa aγuqup •
artayu yoqadtururta •
amvardïšnlïγ ot özä •
aña yürüntäg qïltïñïz •

16 (29) öwkä nïzwanï özä quturup •
ögsüz köñülsüz ärtilär •
öz tözlärin uqïtïp •
öglärin köñüllärin yïγtïñïz •

17 (31) biš ažuntaqï tïnlïγlarïγ •
biligsiz biligdin öñi ödürtüñüz •
bilgä biligtä yaratdïñïz •
farinibranka sanlïγ qïltïñiz •

18 (33) üztä bozta ulatï •
öküš tälim nïzwanïlar •
ögin köñülin azïtïp •
örlätür ärti tïnlïγlarïγ •

19 (34) qačan ïduq qañïmïz •
qalïγtïn qodï intïñiz •
qamïγ tïnlïγ oγušï nïnb/ . . .
. . . . . .

20 (36)

21 (37) Stabreim tö.

22 (39) säkiz türlüg ämgäk . .
. . . . . .
sädräksiz yigi qïlïnčlarïn •
säpän . . . . . .

23 (41) y/ . . . . . özä •
yintäm tutčï yintsigü •
yirtin/ . . . . . .
. . . . . uqmadïn •

24 (42) Stabreim i.

25 (44) Stabreim bi.

26 (45) . . . . . .
. . . . . tïnlïγlar •
oruquñuz učïn bulmadïn •
ulïnčïγ sansarta qaltïmïz •

27 (46) bilgä biliglig šatu tiktïñiz •
biš ažunuγ irklätip ozγurtuñuz •
biznitäg irinč tïnlïγlar •
bilinmädin . . . . . kältimiz •

28 (48) b/ . . . . . biz siznitäg •
burχanlïγ kün täñrig körgäli . •
boqaγutaqïlar ämgäklig •
bu sansarta qaltïmïz

29 (50) ärtimlig mäñikä ilinmiškä •
äšsiz köni nomuγ nomlatïñïz •
ämgäklig taluitïn käčürtüñüz •
ädgü nïrwanqa yaqïn ilttïñiz •

30 (52) butulmaqlïγ ilkü tüpkä sïrïlmïšlarqa •
burχanlar ulušïña barqu yoluγ körkittïñiz •
buyanlïγ sumïr taγïγ turqurtuñuz •
bu . . /uñ örlük (??) bulturtuñuz •

31 (55) köwänčlig suw küznäkiñä soqlunmïšlarqa •
köni nomluγ köprügüg körkittïñiz •

köñülintäki yig nomuγ uqïttïñïz •
k . . ïduq ančmanqa tutuztuñuz •

32 (57) altï qačïγ özä azmïšlarqa •
aγmaq inmäk ažunlarïγ körkittïñiz •
avïš tamu ämgäkin biltürtüñüz •
alqatmïš biš qat täñri yirintä toγurtuñuz •

33 (60) qutrulqu yol yïñaqlarïγ tiläyü •
qoptïn sïñar il ulušlarïγ käčtïñiz •
qutqarqu tïnlïγlarïγ taptuqta •
qodmadïn qamïγunï qutqartïñïz •

34 (62) oγatïp kälmiš biznitäg tïnlïγqa •
ävañliun nom ratnig nomlap qodtuñuz •
ozqu qutrulqu yol yïñaqïγ •
ol nomta äšidip uqarbiz •

35 (64) apam birök munïtäg •
arïγ nomuγ nomlap qodmasar •
amtïqatägi yirtinčü •
alqïnmazmu ärti tïnlïγlar •

36 (65) türk burχanlarta kin intïñiz •
tüz kärinčsiz burχan qutïn bultuñuz •
tük tümän tïnlïγlarïγ qutqartïñïz •
tünärig tamutïn tözüni ozγurtuñuz •

37 (68) al altaγ uzanmaqlarïγ tašqarïp •
adïnlarqa asïγlïγ išig išlätïñiz •
azmïšlarqa yolčï yirči boltuñuz •
ayïγ qïlïnčlïγ šïmnu ilgintin ozγurtuñuz •

38 (70) t . . köñüllüglärig qutqartuñuz •
tägilmiš közlär . . . . . /tïñiz •
tägimligčä išlärig išlätïñiz •
täñri yiriñä barqu köni yol körkitïñiz •

39 (73) yirtinčkä umuγ ïnaγ törütüñüz •
yiti aγïlïγ nomlarïγ nomlatïñïz •
yintäm ayïγta yaratïntačïlarïγ tïdtïñïz •
yig üstünki orlar (?) turqurtuñuz •

40 (75) ayaγlarïγ barča siziñä ämtärtïñiz •
a///maqïγ ///anlanmaqïγ q/ . . . •
. /maqïγ irišmäkig särkürtüñüz •
amvardišnïγ č/ . . . . . •

41 (78) tolp sansarïγ siziñä añïttürtïñïz •
todunčsuz yaqlarïγ tutulturtuñuz •
toγumïn ažunïn . . . . . •
toruγ ädgü qïlïnčlïγ ïšlarïγ išlättïñiz •

42 (80) köz qaraq . . . . . •
körü qanïnčsïz körklä körküñüzni •
k . . . . . •
körürlär ärti siziñä titrü •

43 (82) Stabreim kö •

44 (84) Stabreim a •

45 (86) köñüli afiakir . . . . . •
. . . . . körmäzlär •
küčsüz toruq kišilär •
k . . . . . pïnpuñlar •

46 (88) qatïγï bädümiš pad •
q . . . . . täglükläri •
qararmïš köñüllüg moñul . . . •
. . . . qïwïrqaq saranlar •

47 (90) talui ögüztäki balïqlar •
. . üñürintäki yäk oñžïnlar •
t . . . . . •
taqï amarï tïnlïγlar •

48 (92) täñrim siziñä . . . . . .
. . . . ärsär olar yägü qoñuztïn •
tägirmäläyük/ . . . /mištä ök •
tärkin tarïqur ärti ančmandïn •

49 (94) k . . . . siziñ körküñüzni •
körmiš sayu m/ . . . . . .
kösäyürlär ärti birgärü •
küntämäk tï sizni körgü üčün •

50 (97) adaqïn yorïp sizni atayu •
aγïzïnta sizni ögä alqayu •
ančulayu amrar ärti sizni tözügü •
anasïn babasïn oγlanï säwärčä •

51 (99) uluγ yarlïqančučï köñülüñ özä •
olarnï barča sïqurup •
uluγ asïγ tusu qïltïñïz •
. . . . . /tasï qïlïp •

52 (101) özüg yašïγ adïrtïñïz •
özirkäntïñiz yomqïnï •
öz ötüñüz birtiñiz •
ülküsüz sansïz tïnlïγlarqa •

53 (102) qïn////γ köñülüñüz özä •
qïltïñïz ädgü tüzükä •
qïlmïš ädgüñüznüñ tüšintä •
qïzïγ oruntaqïlar barča öntilär •

54 (104) uzatï üzüksüz munïtäg •
uluγ asïγ tusu qïltïñïz •
ol buyanïñïz tüšintä •
utγuraq burχan qutïn bultuñuz •

55 (106) t/ . . . . -lar birlä qaršïsïz •
t/// taγïn qïlu kältiñiz •
t. . . . . /ñiz tüšintä •
tïdïγsïz burχan qutïn bultuñuz •

56 (108) äšsiz ïduq tiliñiz özä •
ädgü tityük nomluγ rätnig •
äsirkänčsizin üläyü yarlïqatïñïz •
ämgäklig tolγaqlïγ tïnlïγlarqa •

57 (110) tïnγuluγ orunta ürükin •
tï turqaru mäñiligin •
. . . . . ämgäkin körüp •
tïtïnu umatïn . . . /üñüzni •

58 (112) sudmïš yarča tittiñiz •
. . . ayïγ qïlïnčlïγlarïγ •
suyurqayu irinčkäyü yarlïqatïñiz •
. . . . . körginčä •

59 (114) qamïγ tïnlïγ oγušï •
qararïγ nïzwanïlarï özä •
qal tilwätäg ärtilär •
qaš ičintä törümiš •
Größere Lücke!

76 Stabreim ya.

77 (116) ilkitä bärü kirik . . . .
. . . . uwšaq qïlïnčlïγ •
ikirčgü köñüllüg yalañuqlarqa •
. . . . adïrtïn uqïttïñïz •

78 (118) uluγ yarlïqančučï köñül özä •
olarnï (?) barča sïqurup •
ulïnčïγ ažunlarïntïn qutqarïp •
ozγurtuñuz sansartïn •

79 (120) arïmïš köñüllüg qutluγlar •
ayï (?) tärkkiyä tuyunup •
ayïγlarïn bastïlar •
arχant qutïn bultïlar •

80 (121) atqaγlïγ wïšailïγ mäñilär •
al altaγ uzanmaqlarïγ öntürüp •
aña yr . . . . . •
asïγ tusu qïltïñïz •

81 (123) kösänčig mäñilär . . . .
köni tözin unïtmïšlarqa •
körk tägšürüp öñi •
k . . . . . olarqa •

82 (125) olar barča qamïγun •
ol körküñüzni körmiš-tä •
odun sansar ämgäkintin •
ozγalï köñül turqurtï •

83 (126) yalañuqlarnïñ oγlanïña •
yarašï körk körkitip •
yanturtuñuz ayïγ qïlïnčtïn •
yawšurmïš ilinmiš atqaγtïn •

84 (128) barqu yoluγ bilmädin •
b . . . . ärti yalañuqnuñ •
bar ililig kök qalïγ yüzintä •
baχšïlïγ burχan täñri toγtuñuz •

85 (130) sizni körüp tïnlïγlar . .
sizik köñüllärin tarïqartï •
siz yarlïqamïš yarlïγïγ •
sïmtaγsïz köñülün küzätdi •

86 (131) küzätmiščä . . . . . .
köñültäki ädgüläri •
kün küniñä önti •
kün täñritäg yarutï •

87 (133) yaruq biligläri yaltrïyu •
yarlïqančučï köñülläri ökliyü •
yazïnčsïzïn ärmäk čaχšapïtïγ küzätdi •
yalïnayu turur tamutïn oztïlar •

88 (135) kirtgünč köñülläri . . . .
kirtü törülärtä qatïγlanu •
kirlig ayïγ qïlïnčïγ qïlmamaq •
kirtü čaχšapïtïγ küzätdi •

89 (137) ät'üz ärtimligin saqïnïp •
äwtin barqtïn öntilär •
ädgü nomlarta bïšrunu •
ät'üz arïγïn ärmäk čaχšapïtïγ bütürti •

90 (139) adalïγ orunlartïn ozγuluq •
arïγ nomlarta qatïγlanu •
anošagan orduta toγγu üčün •
aγïz arïγïn ärmäk čaχšapïtïγ küzäti •

91 (141) qut qoluntïlar tözügü •
qutluγ . . . . . yolïnča yorïγalï •
qorqïnčïγ sansartïn ozγu özä •
qutluγ čïγayïn ärmäk čaχšapïtïγ bütürti •

92 (142) ürlüksüz nomlarïγ bükünüp •
üč yawlaq yolqa qorqïnčïn •
üstünki yig orunta toγγalï •
üč tamγalarïγ bütürti •

93 (144) täñrim sizni körmištä ök •
tälim öküš tïnlïγlar •
t. . . . . ozγalï •
t. . . . . .
Größere Lücke.

114 (161) alqïš pašik sözlägüg •
ayïγ qïlïnčïγ öküngüg •
amvardïšn qïlïp yïγïnγuγ •
ayu yarlïqadïñïz olarqa •

115 (162) bulqanyuq köñüllüg tïnlïγlar •
bu yarlïγïñïznï äšitip •
buyanlïγ talui ögüzüg aqïtïp •
burχanlar ulušïnta toγtïlar •

116 (164) adïn tümkä köñüllär •
arïγ yollarta yorïp •
amvardïšn qïltïlar •
anošagan orduta toγtïlar •

117 (165) yinčürü töpin yükünürbiz •
yig üstünki täñrimiz siziñä •
yirtinčüdäki tïñlïγlar •
yintäm nïrbanta toγzunlar •

118 (167) ayančañ köñülin yükünürbiz •
alqu yirtinčüdäki tïnlïγlar •
alp adalarïntïn ozzunlar •
amrïlmïš nïrwanïγ tapzunlar •

119 (169) ögä yükünmiš buyanïmïz tüšintä •
üstünki altïnqï täñrilärniñ •
öñi öñi qut vakšiklarnïñ •
üstälzün täñridäm küčläri •

120 (171) Stabreim ö.

121 (172) Stabreim qu.

122 ?

123 (177) Stabreim tö.

Anmerkungen.

1. *biš ažunlar.* Die »fünf Existenzformen« sind wohl dieselben wie im Buddhismus; nicht zu verwechseln mit den *biš türlüg tïnlïγlar* (*Mus.* XXXVI S. 150 V.)!

2. *ayančañ* aus *ayanč-čañ*; zu *aya-*.

2. Zu *burχan* vgl. ein für alle Male das cap. IV des Beichtspiegel. Das Wort wird in unseren manich. Texten nie für »Gott« gebraucht, sondern nur den »Lichtgesandten, Propheten« zugelegt[1]. Wenn es in der Manichäer-Inschr. von Qara Balγasun (*Journ. as.* 1913 193 = 217)

[1] Ganz besonders selbstverständlich Mani. *Türk. Man.* I 12 13; 23 2 (*yaruq täñri Mani b.*); 24 5; III 15 7 (*üzütümüz qañi täñri Mani b.*); 40 1 *Mani prišti burχan*; vgl. I 24 6 *amari burqan brištilär*; II 5—6 *Mitrii b. täñri* = Maitreya; III 11 3 *Mšiχa b.*; 14 8 *täñri yalawačï b.* (vgl. Beichtspiegel cap. IV und S. 226) und z. B. *Žrušč b.* = Zoroaster; vgl. Reichelt, *Soghd. Handschr.* I 192 8 67 und dazu Rosenberg in OLZ 1929 Nr. 3 200—1. I 19 4 auch *Abamu b.*; vgl. Beichtspiegel 191.

heißt: autrefois j'étais ignorant et j'appelais »Buddha« [佛 *fo*] des démons, so wird ein manich. Uigure *fo* an dieser Stelle niemals durch *burχan*, sondern immer nur durch *täñri* wiedergegeben haben; das ersieht man klar aus dem Beichtspiegel cap. VIIB.

All das hindert unseren Verfasser natürlich nicht, wenn er Mani an einer Stelle mit »Burχan« angerufen hat, ihm an einer andern das Epitheton *täñri* »Gott« beizulegen[1], denn ihm war Mani der Vater, Führer, Lehrer, Prediger, Arzt, Erwecker, Erlöser *par excellence*, ja sogar »der höchste Gott« (Z. 166), neben dem alle anderen Gestalten des »Götterlandes« in den Schatten treten.

4. Wir wären nicht abgeneigt gewesen, *umuγ ïnaγ-a* zu »verbessern«, doch steht T II S 2 Rücks. 10 (buddh.) ebenfalls *umuγ ïnaγ täñrim*, wo *umuγ ïnaγ* doch wohl auch vokativisch gebraucht sind. Man kann aber auch *ïnaγï* lesen und dies mit *alqunuñ* verbinden, wenn dies nicht einfach zu *yükünč-in* zu ziehen ist.

5. *yüz yüzägütin bärü* offenbar redensartlich, aber ob es temporal oder local aufzufassen ist, bleibt vorläufig unentschieden. Das Kollektivum *yüzägü* »Hundert« könnte ja wohl für *saeculum* gebraucht werden, so daß der ganze Passus ungefähr dem gr. *ἀπ' αἰῶνος* entspräche, doch wird ja *-tin* und *-tin bärü* nicht nur in der Bedeutung »*von, von . . . her, seit*« gebraucht, sondern auch dort, wo wir den Lokativ erwarten und auch finden[2]; vgl. z. B. im Beichtspiegel *sö-dä* (= *-dän*) *bärü* wrtl. »von jeher« = »jemals«. Es könnte also *yüz yüzägütin bärü* sehr wohl etwa »allzeitig, zu allen Zeiten« bedeuten. Diese mögliche Bedeutung paßt jedoch nicht in einem unveröffentlichten buddh. Fragment (T III 84 66 Rücks. 13 ff.), wo es heißt: ayïγ qïlïnčlaγ kišiniñ ölümi (geschrieben: ölüm mi!) yaqïn kältüktä añ ašnu ätüzintäki intriläri qačïγlarï bašïntïn ölüp barïr . . kün täñri yaruqï köziñä qapqara közünür [··] qaraqï aqtarïlur [··] yürüñ qaraqï örü yoqlayur [··] yüz yüzägüsintä marïmlarïnta barča ölüm yadïlïp anta'oq ög ïčγïnur [··] öz **ärin**-in tančqïlayur . . tišin čïqratur [··] yašlïγ közin qadašlarï tapa titrü körür [··] **saw** sözlägäli qïlïnsar sözläyü umaz »wenn eines sündigen Menschen Tod naht, so sterben zu allererst die körperlichen[3] Sinnesorgane[4] von seinem Kopfe an ab; des Sonnengottes Glanz erscheint seinem Auge ganz schwarz; sein Augapfel rollt; das Weiße seines Auges dreht sich nach oben; allerseits (überall) in allen seinen Gliedern breitet der Tod sich aus und alsbald schwindet seine Besinnung; er zerfleischt seine Lippen[5]; seine Zähne läßt er knirschen; tränenden Auges blickt er starr auf seine Verwandten; wenn er versucht zu reden, kann er es nicht.«

---

[1] Vgl. *yazd* und *bag*, von Mani gesagt, in den iran. Fragmenten.

[2] Vgl. das höchst sonderbare *-tin bärü* in Suv. 159 12 *ol qamaγ burqanlar qutïña yilik-imiztin söñükümüztin bärü qop süzük köñülümüz özä töpümüzni yirkä tägürüp yinčürü töpün yükünüp ötügči bolu täginürbiz.* An der ähnlich lautenden Stelle Suv. 153 1—6 steht *yiliktin söñüktin bärüki!*

[3] Sie werden »körperliche« genannt, weil man auch »geistige« annahm; vgl. Eitel, *Handbook*, 1870, S. 47a.

[4] *intrilär qačïγlar* Hend.; vgl. skr. *indrya*; im Mongolischen *erketen, erketü, erketäi* (Kow. 265—266b). Zu *qačïγ* vgl. Anm. 57. In unserem buddh. Fragment T II S 32a Nr. 5 werden die fünf Sinne aufgezählt, und zwar so: *öñ* »Farbe« = Gesicht; *ün* »Stimme« = Gehör; *yïd* »Geruch«; *tatïγ* »Geschmack«; *bürtmäk* »Gefühl«; dieses *bürt-* kommt in der Nidāna-Reihe bei F. W. K. Müller, Uig. II 13 für skr. *sparśa* vor und ist wohl durch *b*-Umlaut aus *birt-* gerundet(?). Vgl. auch die wichtige Stelle im Suv. 364 2.

[5] Das Verbum *tančqïla-* oder *tančqala-* (vgl. *-kinä* und *-känä*; so schon mehrfach im Suv.) ist Frequentativum von **tanč-*; dazu das Nomen-Gerundium *tanču*. So auch Uig. I 45 unten *sansïz öküš tinlïγlarïγ azïγlarï özä tančqalayu ölürüp* »er hat zahllose Lebewesen mit seinen Hauern zerfleischt und getötet«. Vgl. im allgemeinen das im Muséon XXXVI 308 Anm. 2 zu *käskilä-* Bemerkte. Wie *tanču* ist gebildet: *anču* < **anč-*; vgl. Beichtspiegel 215 und jetzt Pelliot im *T'oung Pao* XXVI 1929 264. Sind **tanč-* und *anč-* wie *sanč-* (Ung. Jahrbb. X S. 17f.) zu beurteilen?

12. *inčkülüg* aus *inčik-ü-lüg*; vgl. tel. leb. *änčik-* »ausruhen«.

16—25. Es ist selbstverständlich ganz unsicher, ob dieses Blatt wirklich Blatt 3 ist.

18. *adïnčïγ* < **adïn-sïγ*, sonst »anderer« usw., muß hier »auserwählt« bedeuten[1]; es entspricht ganz offenbar dem iran. *vizīd* »erwählt, auserwählt«. Vgl. z. B. Müllers *Handschr.-Reste* II 44 *vizīdag yazd mārī Mānī* »auserwählter Gott Mārī Mānī«; besonders aber den bedeutungsvollen Hymnus auf Mani und sein Bemafest (ibid. 66—67), dessen Detailerklärung die Iranisten uns bis heute schulden. Auch in Salemanns *Manichaica* III (*Bull. Ac. Imp. St. Petersb.* 1912) S. 4—6 werden wir unter dem »Auserwählten der Götter« (*vizīdag ʿeg yazdān*) Mani verstehen müssen.

Diese Bedeutung von *adïnčïγ* nehmen wir jetzt auch an den beiden Stellen an, an denen es in den *Türk. Man.* II vorkommt: 10 unten *adïnčïγ türkčä bašik*; besonders aber 8 Z. 3 *adïnčïγ amraq*[*ïm*?]; vgl. Schaeder ZDMG 79 (1925) S. 263.

18. *aγïnčsïz*; zu *aγ-* »sich verändern« usw. (Kāš.). Vgl. Müllers Pfahlinschr. 64: *aγïnčsïz äwrilïnčsiz* »unveränderlich« usw., das auch sonst in unsern Fragmenten bei *köñül* »Gesinnung« vorkommt.

25. *irinz* lies *irinč*; vgl. 48 *irinč*.

26. *monqul* vgl. Kow. 2031 und *Suv.* 624 18.

28. *amvardišn.* Nach freundlicher Mitteilung von Hrn. Dr. Lentz erklärt es Hr. Prof. Andreas als »Zusammenkunft«. Es könnte auch »Erfüllung, Gewährung« bedeuten.

32. *frnibran.* Vgl. die ähnliche Form *prniwran* in TM 510 Vord. 7 (abgerissene Stelle). Kow. 1099a unter *bari*; Eitel, *Handbook* (1870) S. 91a.

33. *üz boz* »Haß«, da es in dem uig. Fragment des Pelliotschen Traité (*Türk. Man.* III) 19 Vord. Z. 16 dem *haine* des chin. Originals entspricht (怨 *yüan*). Diese Bedeutung ist überall einzusetzen, wo die Verbindung bis jetzt belegt ist (z. B. Uig. II 76 8, 85 25; Beichtsp. cap. VI B 10). Vgl. auch (unveröffentlicht) T III 84 Rücks. 27 *bir ikintikä üz boz köñülüñüzlär bar ärsär* »wenn ihr gegeneinander gehässiger Gesinnung seid«.

34. *örlät-* wrtl. wohl »hochbringen«. Es ist Syn. von *ämgät-*; vgl. Suv. 135 17 *örlätdim ämgätdim isig özlärintin öñi adïrtïm ärsär* »wenn ich sie gequält und des Lebens beraubt haben sollte«; vgl. 136 11. Auch mit *bulγa-* wird es verbunden: Radloff, *Tišastvustik* (*Bibl. Buddh.* XII) S. 68.

36—45. Wahrscheinlich Blatt 5. Unsicher!

38. *tört toγum.* Vgl. Suv. 133 13 *tört toγum biš aṣun altï yoltaqï tinlïγlar birlä qatïlu qarïlu* »mich vermischend mit den in den vier Geburten, den fünf Existenzformen und den sechs Wegen befindlichen Lebewesen«. Vgl. Eitel, *Handbook* (1870) S. 145 unter *tchatur yōni*; SBE 8 339; 49 II 113 und *Türk. Man.* I 8 und von Le Coqs Anm. dazu auf S. 38.

39. *säkiz türlüg ämgäk*(*lär*). Was ist gemeint? In dem unveröffentlichten manich. Fragment TM 149 Vord. 3 steht: *säkiz türlüg ačïγ trkä ämgäklär.* Was ist *trkä*? TM 272 7 Vord. 4 *ačïγ tarqa ämgäk.* Ebenso z. B. Suv. 514 15. Also Lehnwort?

40. *sädräksiz*, von *sädräk* > *säirak* > *sīräk* > *siräk*.

40. Wegen des Stabreims ist kaum an *sapan* »Pflug« zu denken.

43. *atqan-* vgl. Anm. 121.

47. *biliglig šatu.* Die Adjektiva auf *-lïγ* bilden vielfach einen Genitiv. Vgl. z. B. Uig. III 5 1 *ökünmäklig ört* »Flamme der Reue«; 15 10 *ätüzlüg aγïlïq* »Schatzhaus des Körpers«; 14 11 *isig özlüg ärdini* »Kleinod des Lebens« usw. Sie bestätigen doch wohl die in der Georgspassion (*Muséon* XXXIX 59 ff.) vorgetragene Annahme von der rein adjektivischen Herkunft des türkischen Genitiv auf *-iñ* (*mäniñ* usw.).

52. *butul-* von **butu-* zu *but* »Fuß« usw. Vgl. tar. *putlaš-* in *Prob.* VI 44 *bir tašqa put-lešip* »mit dem Fuße hängen bleibend«. Im Suv. 373 14 heißt es *sansarqa yimä ilinmäz nïrwanqa*

---

[1] Thomsen ist also der richtigen Bedeutung (»erlesen«) schon sehr nahegekommen, wenn er *adïnčïγ barq* usw. in IS 12 durch »ausgezeichnete Halle« übersetzen wollte (ZDMG 78 1924—25 S. 144).

yimä buḍulmaz »(die Bōdhisattvas) hängen weder am Sansāra noch am Nirwāna«. Vgl. Chin. 19 v. u. 6: 離生死涅槃. »Sie sind außerhalb des Sansāra und des Nirwāna.« Und Suv. 102 18 *azu ymä tiši tinlïγqa butulmaq yapšïnmaq oγurïnta* »oder auch weil (ich mich) an die Weiber gehängt habe«. Trotzdem können wir *butulmaqliγ ilkü* keinen Sinn abgewinnen; *ilkü* wohl = *ilgü*?

57. *ąnčan* wohl Schreibfehler für *ančman*? Vgl. das nestorianische Glaubensbekenntnis in Müllers *Soghdischen Texten* (85 24, 87 24): *ptγāmčrīmīnč trsākānī 'ānčmn* »(und an eine . . . .) apostolische, christliche Gemeinde«. Uigurisch belegt in: *Türk. Man.* III 34 3, 43 21. An einer später zu veröffentlichenden Stelle unseres *pothī*-Buches steht *ąnčman quwraγ*.

57. *altï qačïγ*. Uig. II 12 27—28 *altï qačïγ orunlar* = *ṣaḍ-āyatana* und Müllers Zusammenstellungen S. 13. Unser *qačïγ* zu *qač-* »fliehen«; vgl. mong. *bišai, višai* »lieu, demeure, refuge, asyle . . . . . organes des sens« < skr. *viśaya*, aber zweifellos durch den türk. Buddhismus vermittelt; vgl. unten Z. 121 *fišailïγ* und Uig. II 28 1 *wišailïγ mäñilär* »Sinnesfreuden«.

Unsere buddh. Fragmente haben ebenfalls häufig nur *altï qačïγ*, ohne *orunlar*; so auch mehrfach Suv. Vgl. oben Anm. 5 und unten Anm. 121.

61. *käztingiz* lies *käč-*. Vgl. Anm. 25.

62. *oγatïp käl-* ist bereits *Muséon* XXXVIII S. 45 behandelt worden.

62. *ävngliun*. Wohl lediglich sogenannter »Reim fürs Auge«, da man unserer Alliteration zuliebe eine Aussprache **oñliun* doch kaum wird annehmen wollen. Das Mani zugeschriebene »Evangelium« wird auch *Türk. Man.* III 12 14 und 46 3 erwähnt.

68. *al altaγ uzanmaqlar*. *altaγ* zu *alta-*; *-ta-*, *-da-* in Bildungen wie *qïsta-* < **qïz-ta-*, *istä-* < **iz-tä-*; *üntä-* < *ün-tä-*; wohl auch *arta-* zu *ar*, zu dem wohl auch oγuz. *arsu* »minderwertig« (Kāš.) gehört. — *uzan-* zu **uz* »lang«, vgl. TT I 258 Anm. 2. — Unsere Übersetzung ist ganz unsicher. Suv. 363 20 steht *al altaγ uzanmaqïm özä* »durch meine kunstvolle Methode (?)« = chin. 18 v. u. 13 以善方便, d. h. »durch gute Methode«. Vgl. auch U III 28 4. — Unsere beiden Stellen (Z. 68 u. 122) scheinen aber eher auf das 7. und 9. der 10 Gebote hinzuweisen: »Unterlassen des Lehrens der trügerischen Vorwände« und ». . . der Schlaffheit und Mattigkeit im Handeln« (Flügel S. 95).

69. *yirtči* Schreibfehler für *yirči*.

70. Šimnu kommt auch in den buddh. Turfantexten vor; so z. B. Suv. 429 13 *šamnu süsin uḍup* »das Heer des Šimnu besiegend«. Er ist also auf diesem Wege zu den Mongolen gekommen.

Am Ende der Zeile ist wohl *täglük* oder *tägilmiš* zu ergänzen.

71. *tägil-*. So richtig mit *-g-*; wörtlich »getroffen werden«. Dazu *täglük* »erblindet« < **tägil-ük*. Fast immer elliptisch für *közi tägilti* usw. Vgl. T III 84—80 Rück. 3: *ötrü ol baγaγut qap qara tünlä bir qurwγ sögüt tuš bolup yïltïziña kädkirip sögüt buḍiqïña közi tägip*[1] *bir közi tägilti* »da kam jener (von Räubern überfallene und ausgeraubte) *baγaγut* (d. h. *sreṣṭhī*) in pechfinsterer Nacht an einen verdorrten Baum, stolperte über dessen Wurzeln, seine Augen trafen auf einen Baumzweig und er erblindete auf einem Auge«.

73. *yirtinč*. Nur Schreibfehler für *yirtinčü*? Oder nach Turk. Brief 5 (*Ung. Jahrbb.* X 17 § 2) zu beurteilen? Vgl. auch TT I Anm. 91. Aber das Wort bleibt unklar; Kow. 2368 bringt es mit tib. *ḥjigs-rten* »Welt« zusammen. Vgl. Wladimirtsow, *Vergl. Mong. Gram.*. 1929, S. 109.

73. *yiti aγïliq nomlar*, wrtl. doch wohl »die sieben Schatz-Lehren«[2]. Oder ist *aγïliγ* zu lesen? Es handelt sich um die sieben Bücher Manis; vgl. Flügel, Mani 1862 S. 102.

74. Vgl. Man. Hym. (*Muséon* XXXVIII) S. 3 und Anm.

75. *orlar* war vom Abschreiber vergessen worden. Ist *or* etwa das Grundwort von *orun*? Vgl. Turk. Brief 4 (*Ung. Jahrbb.* VII 39). Oder lies *ör*? Oder *örgin* »Thron«??

[1] Die Dublette T II S. 32a Rück. 3 hat *sögüt* [*budï*]*γï köziñä tägip*.

[2] Vgl. z. B. Suv. 172 13 *alqïnčsïz tükätinčsiz nom aγïliq* »der unerschöpfliche Gesetzes-Schatz«.

76. *ämtär-* < *ämit-är-*? Zu *ämit-* vgl. Kāš.??

77. *särkür-*. Vgl. Uig. II 69 (40) 1: *čärigin tïṭmaq särkürmäk qïlurmän* »ich ‚verhindere' sein Heer«, d. h. »ich schlage es in Fesseln«, durch einen Bannspruch.

78. *anqïttïr-* von **anqït-* d. h. *angït-* d. h. *añit-*. Vgl. Uig. III 38 28.

78. *yaq*. Höchst unsicher nach *Türk. Man.* III. S. 54 ergänzt.

86. *avyākṛta*. Vgl. Uig. III 56; Rahder, *Glossary of the . . . . Daśabhūmika-Sūtra* (Paris 1929) S. 22; chin. 無記.

87. *kišäi* für *kiši* verschrieben?

90. *qïfïr-* = **qïwïr-* < **qïbïr-* von *qïp-*, *qip-*? Oder lies *qawïr-* und vgl. Uig. III 73 25 *tirä qawïra* »zusammenfassend«, bei Kāš. *qawur-* »drücken«. Doch kommt *qïwïrγaq* T II S 32a Nr. 28 an zerstörter Stelle vor. Am besten wäre es jedoch **qïwïrqa-* anzusetzen und die Bildungen auf *-ïrqa-* in ZZ 101, 109, 113 zu vergleichen. Auch Suv. 102 3 ist für *qïyïrqaq* zu lesen *küni qïwïrqaq köñül* »Neid und Geiz« oder dgl.

91. *oñžïn, uñžïn*. Vgl. Kāš. 231 *uñužin* »Wüstendämon, der die Leute überfällt«. Wohl Lehnwort (zur ersten Silbe vgl. mong. *ongon* Kow 353a »génie tutélaire d'un endroit«?). Vielleicht Lehnwort aus dem Chinesischen: 亡人 *wang-jen* »Verstorbener«.

93. *yägü* ist unwahrscheinlich, da man *yi-gü* erwarten müßte. — Wegen *-yük* in *tägirmäläyük* vgl. Anm. 108.

96. *birkärü, birgärü*. Vgl. z. B. Suv. 183 14 *qu-a čäčäklärig täñri täñrisi burqan özä birgärü sačḍlar* »sie warfen alle miteinander Blumen auf den Göttergott Buddha«.

96. *tïï* (vgl. auch Z. 110). Im Suv. 594 3 heißt es: *qïlïqï tï ornaγlïγ ärmäsär* »wenn ihr Charakter nicht beständig und fest ist«.

100. *sïqur-*, Z. 119 *sïγur-*. Vgl. Wb., doch ist die Bedeutung noch recht unsicher.

101. *öz yad* verschrieben für *öz yaš*??[1] *özirkän-* < **öz-irkä-n-*; vgl. z. B. *alpïrqa-* oder *alpïrq(a)n-* in Radloffs USP 185 »sich wie ein Held betragen, heldenmütig handeln«; unten Z. 113.

101. *öd* scheint dagestanden zu haben; lies jedenfalls *öt*. Doch könnte auch *ög* in Frage kommen.

103. *qïzïγ* für *qïsïγ* wie *tuzu* für *tusu*? Vgl. auch Kāšγarīs »Haft«; demnach zu *qïs-*, wie auch *qïsïl* »Schlucht«. Es mag sich also um eine Übersetzung des iran. *zēndān* »Gefängnis« handeln. Gemeint ist der »Körper« (Salemann, *Manichaica* III 9—12: *nasāh* und Chav.-Pell. *J. as.* 1911 537), in dem sich die Seele wie in einem Gefängnis befindet.

108. *tityük* < *tit-yük*; vgl. Z. 93 und 162. Wir alle haben früher die Form auf *-yuq* mit der auf *-duq* verknüpft. Seit aber Müllers Uig. III erschienen sind, läßt sich diese Auffassung nicht mehr halten, da dort *-yuq* neben *-duq* auftritt. Wir trennen also *-yuq* durchaus von *-duq* und vergleichen *-yuq* mit dem Präteritum III (Castrén § 77, 83) der Abakan-Dialekte[2]. Im Uigurischen wird die Form auf *-yuq* nur selten adjektivisch gebraucht: Uig. III 42 12 *öwkä köñül öritmäyük tïnlïγ män ärür män* »ich bin ein Lebewesen, das keine Zorn-Gesinnung (in sich) hat aufsteigen lassen«; Suv. 138 3 *qïlmayuq ayïγ qïlïnčlarïγ ikiläyü taqï qïlmaz män*, wo sonst gerade *-duq* das Übliche ist: »die Sünden, die ich nicht begangen habe, werde ich auch fernerhin nicht begehen«. Viel häufiger ist ihre Verwendung in einer »echten« Verbalform: *-yuq män, -yuq sän, -yuq ol*. Vgl. z. B. Uig. III 54 15 *tüšäyük män* »ich habe geträumt« (Uig. II 24 27 ist also das *-yük* der Handschrift wieder herzustellen); 48 6 *saqïnyuq sän* »du hast gedacht«; 64 5 *yaqïn kälyük ol* »er ist nähergekommen«; 55 19 *qarïyuq biz* »wir sind alt geworden«; 48 20 *oγrayuq siz* »ihr (Sie) habt beabsichtigt« usw. Gerade diese Funktion trennt

[1] Wir geben gerne zu, daß ein Schreibfehler *yad* für *yaš* sehr ungewöhnlich ist, doch können wir auch dem iran. *yād* an unserer Stelle keinen Sinn abgewinnen.

[2] Vgl. *Prob.* II 250 *perdžïk* »sie gab«, *ẏetčïk* »sie erreichte«, *aldžïq* »nahm«; 256 202 *tüssük* aber 210 *tüssük* »er ließ sich herab« < **tüš-yük*; *tüssük* auch z. B. 499 245 und 269. Mit dem Pronomen 258 270 *tapčïqpïn* »ich habe gefunden« usw. usw.

-yuq ganz entschieden von *-duq*, auch für diejenigen, die einer laxeren Handhabung der Lautgesetze das Wort reden.

109. *äsirkä-, äsirgä-, isirgä-* < **äs-irkä-*. Die Etymologie im Wb. unter *esirkä-* ist unverständlich; in Frage kommt nur das Nomen *äs, is* »Gedächtnis« usw. Kāš. übersetzt sehr gut »sich über einen Verlust betrüben« (vgl. Wb. *äsirgä-* 4); so Uig. III 45 19 *äsirgänčsiz köñülin bir-* »rückhaltlos geben«. Im Suv. 169 13 *äsirgänčsiz ökünčsiz köñülin.* Zu *-irkä-* vgl. Anm. 101 und 113.

110. *tïnγulwγ* wrtl. »zum Ruhen«. Für *turqaru* ist *turqadu* geschrieben, da der Punkt vergessen wurde oder erloschen ist.

113. *suyurqa-* d. h. *tsuyurqa-*, wie im Suv. 612 12, 619 1 geschrieben wird; < chin. 慈 *ts'i* »mitleidig, Erbarmen« usw. und *-urqa-*.

120. *qutlwγ.* Vgl. die Bedeutungen des entsprechenden mong. *khutuktu* bei Kow. 918 b.: vénérable, respectable, saint, divin, béni usw. Im Suv. tritt *qutlwγ* sehr häufig in Verbindung mit *tüzün* »edel« usw. auf (z. B. 193 11, 195 6).

120. *ayï* wohl nur Schreibfehler für *adï* »sehr«?

121. *atqaγ* vgl. Z. 128. Von **atqa-*; vgl. Z. 43 *atqan-*. Oder ist *atqaq* zu lesen? Vgl. tel. *atqaq* »Widerhaken bei der Angel« usw. Das alte Wort ist ins Mongolische entlehnt worden, wo (Kow. 62—63) *atqaq* (= skr. *vikalpa*) bedeutet: en général le point de contact (avec le monde), attachement (au monde), liaison ou relation (à la matière) usw. Vgl. auch z. B. Suv. 371 7 *altï qačïγlarnïñ, altï atγanγularnïñ äzügin igiṭin* »(als sie begriffen hatten, daß) die *altï qačïγ* (vgl. Anm. 57) und die *altï atqanγu* trügerisch (Hend.) sind«.

121. Zu *fišailïγ* vgl. Anm. 57.

127. *yaraši* offenbar von *yaraš-*. Vgl. *Ung. Jahrbb.* VIII 254 (hiernach zu ändern?). Doch kommt es auch als Adjektiv vor; vgl. unten Z. 153(?) und z. B. Suv. 597—22 *ötrü ol bayaγut oγli urï yimä olarnïñ igläriñä yaraši öñi öñi türlüg ot äm birip* »dann gab jener Bayaγut- (d. h. *śreṣṭhī*) Sohn auch für dieser (Kranken) Krankheiten allerhand passende Heilmittel«. Vgl. 183 9.

129. Statt *yalañuqnuñ* vielleicht *°lar*? Auf dem unbeschriebenen Kreis um das Pothiloch steht in uig. Schrift *tul* oder *tol*? Die Stelle scheint also schon einem alten Leser unklar gewesen zu sein.

131. *sïmtaγsïz* von **sïmtaγ* < **sïmta-γ*; vgl. Uig. I 58 und z. B. das Maitrisimitfragment T II S 2 Nr. 29, Rücks. 26: *ol ödün timin ök sïmtaγsïz köñüllüg bolurlar; sïmtaγsïz bolmïšta kin qop qamaγ ädgü bütmäki bolur.* Basis **sïm* (= [2] *sïm* bei Radloff?); vgl. sag. koib. *sïmdaq* (< **sïmda-q*) und mong. *šimda-* Kow. 1507 a »se presser usw., tâcher de, ... faire tous ses efforts« usw.

132. *köngül* ist versehentlich zweimal geschrieben worden.

134. *čaγšapït, -put.* Vgl. Beichtspiegel 211—12 und Blochet, *Introduction à l'histoire des Mongols,* 134 in der Anm. Auch TM 272 Nr. 2, Rücks. Z. 8 (buddh.) steht *čγšaput.*

134. *yazïnčsïzïn ärmäk* usw. Prädikative Instrumentale sind besonders in den manichäischen Texten häufig und sollen in einem der nächsten Turkolog. Briefe besprochen werden.

Wir übersetzen *yazïnčsïz* vorläufig durch »sündlos«, sind uns aber bewußt, daß das Wort irgendeinen prägnanteren Sinn haben muß: etwa »treu, anhängend, nicht abfallend von der Lehre«; vgl. *yaz-ïn-* »für sich lösen« bei Kāš. und *yazïndï* »er lehnte sich auf« in II E 17 = *yañildï* in I E 20 [1].

141. *qïwlïγ* würde in die Lücke passen, doch scheint *yol-ï* auf ein Nomen im Genitivverhältnis hinzudeuten.

---

[1] Möglicherweise ist *yazïnčsïz* »Keuschheit«. Vgl. Suv. 205 15 *yazïnčsïz arïγ čγšapt tutmaq* »das sündlose, reine Gebot halten«, nämlich das 2. der pāramitās: Skr. (Eitel, *Handbook* 1870 127 a) »*śīla* moral purity«, dann allerdings auch »perfest compliance with all the rules of the vinaya«. Dazu passen die Stellen U II 76 5, 85 22, U III 63 13 und *Mus.* XXXVI S. 152 VI B Nr. 9.

142. *ürlüksüz.* Wohl zu *ür* »lange« usw. (Beichtsp. 232); Uig. III 43 7 steht es für *anityad* = *anityatā* (Eitel, *Handbook*, 1870, 151 b); vgl. Kow. 11 b *anidyat* »non éternel, périssable, caduc, fragile«.

143. Zu *pük-, pök-* vgl. *Neg. Verbum* 129 und KOsm. III 68 Anm.

Oder heißt *ürlüksüz nomlar* etwa »die Lehre von der Unbeständigkeit alles Irdischen«?? Dagegen spricht doch wohl der Plural *nomlar.* Für *pükün-* müßte dann jedenfalls eine andre Bedeutung gefunden werden.

147. Zu den »sieben Verneigungen« vgl. Kesslers *Mani* 243 ff.

159. Was sind die beiden »verdorrten« oder »nichtigen« Wurzeln?

160. *uv.* Der Endbuchstabe ist nicht *w*, sondern das sonst in Lehnwörtern gebrauchte *v*; man kann aber auch *uu* lesen. Dagegen steht Uig. III 11 8 deutlich *uw.* Wie dieses Wort (< **ub*??) mit *udu* (Kāš.) zu vermitteln ist, bleibt abzuwarten! Und zwar um so mehr, als dies *udu* offenbar fehlerhaft für **uduq* steht. Dázu dann: *uyuqla* > **ūqla-* > *wχla-* bzw. zu *yuqla-*.

161. *sözläküg* = *sözlägü-g* »das Rezitieren« (Akk.).

162. *bulqanyuq* < *bulγa-n-yuq.* Vgl. Anm. 108. Bei Kāš. ist auch *bulγayuq* »getrübt« belegt, das nicht zu ändern ist; vgl. sein *ögräγük* u. dergl.

164. *tümkä*?? Suv. 384 21 steht *tümkä biligsiz yalañuqlar*; ist es etwa »harmlos, naiv«? Da aber das Chinesische an dieser Stelle (19 r. u. 16) = »töricht« hat, so ist *tümkä* vielleicht ein Synonym von *biligsiz.* Bildung wie *bilgä, ögä*? Lies *köñüllüglär*??

170. *qut vakšik.* Vgl. *Türk. Man.* III 34 11. Die Verbindung ist auch in den buddhistischen Schriften sehr beliebt (vgl. z. B. Suv. 425 1 *tiši irkäk qut vakšiklar* oder *vakšäk*) und scheint ihrerseits Schaeders Herleitung von *qut* aus dem Iranischen. (TT I Anm. 183) zu stützen.

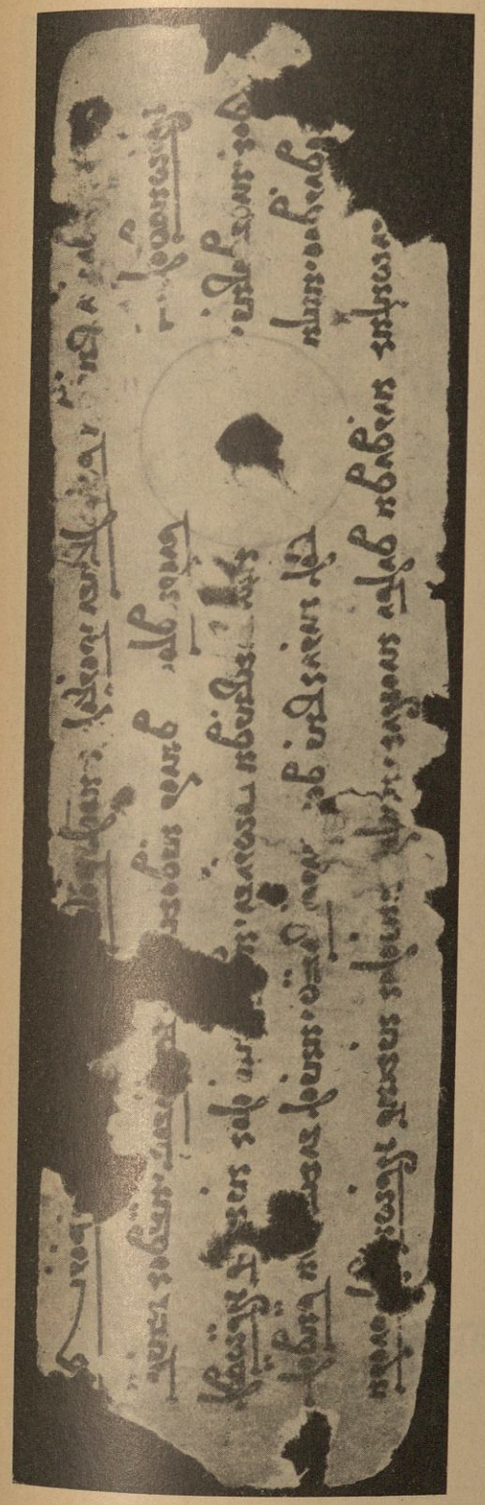
176. *krmšuhn*; offenbar iranisch aber u. W. noch unerklärt. Vgl. Beichtspiegel 228 und TT II Anm. 36 auf S. 12. Etwa »Absolution«? Es scheint dem *kšanti* der buddh. Fragmente zu entsprechen.

TÜRK TARİH KURUMU KÜTÜPHANESİ

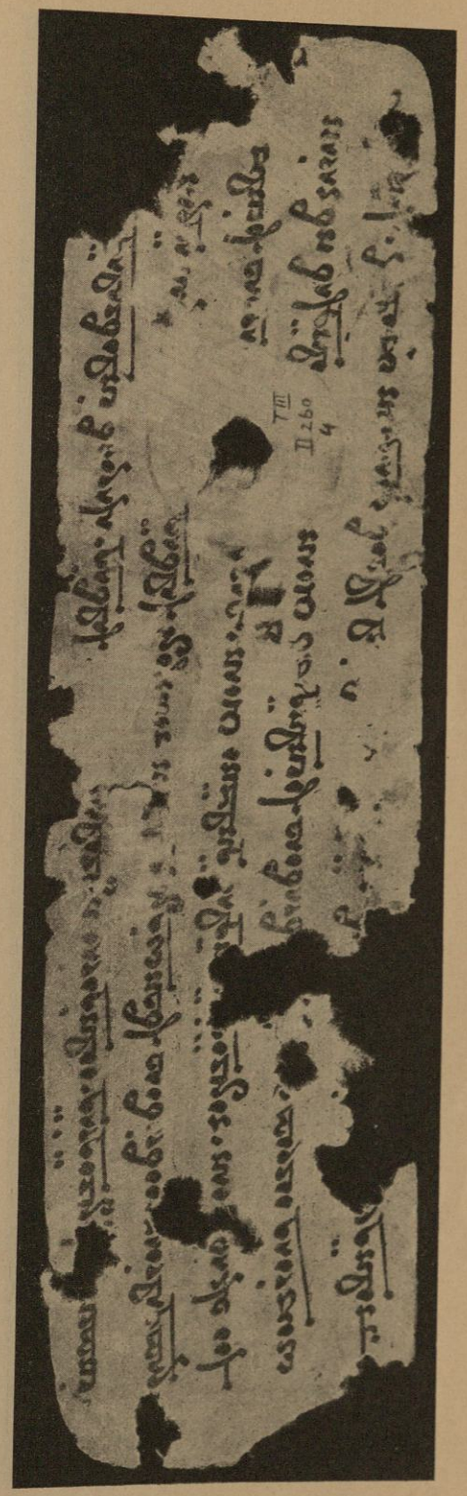
Ausgegeben am 6. Mai.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei

TÜRK TARİH KURUMU
KÜTÜPHANESİ



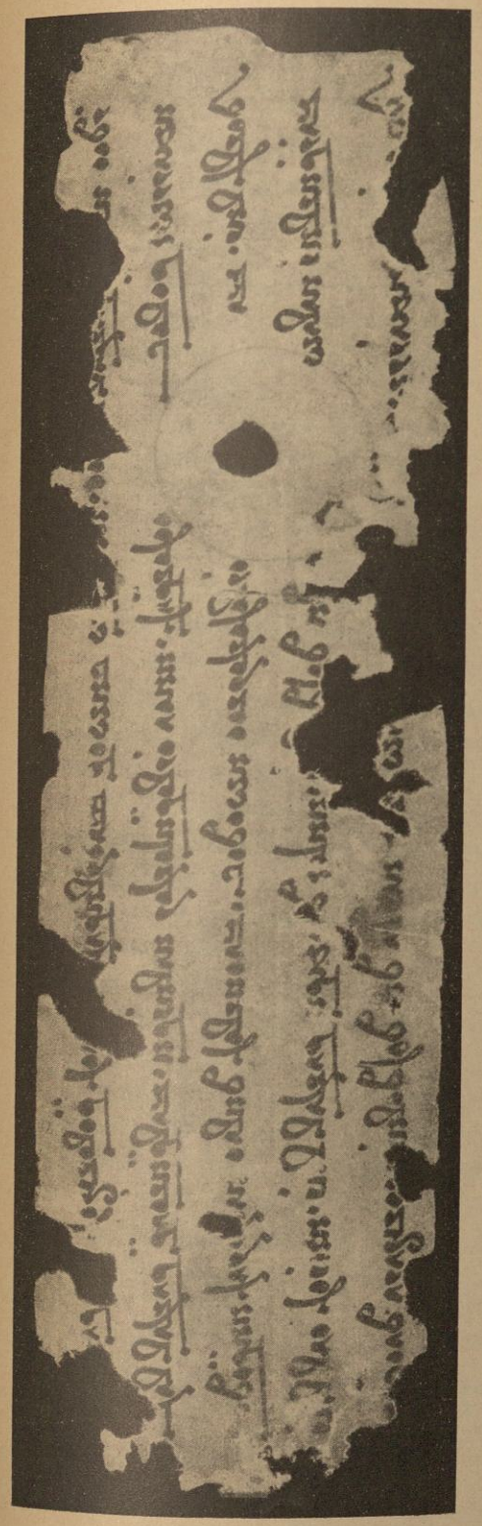
ZZ. 136—140



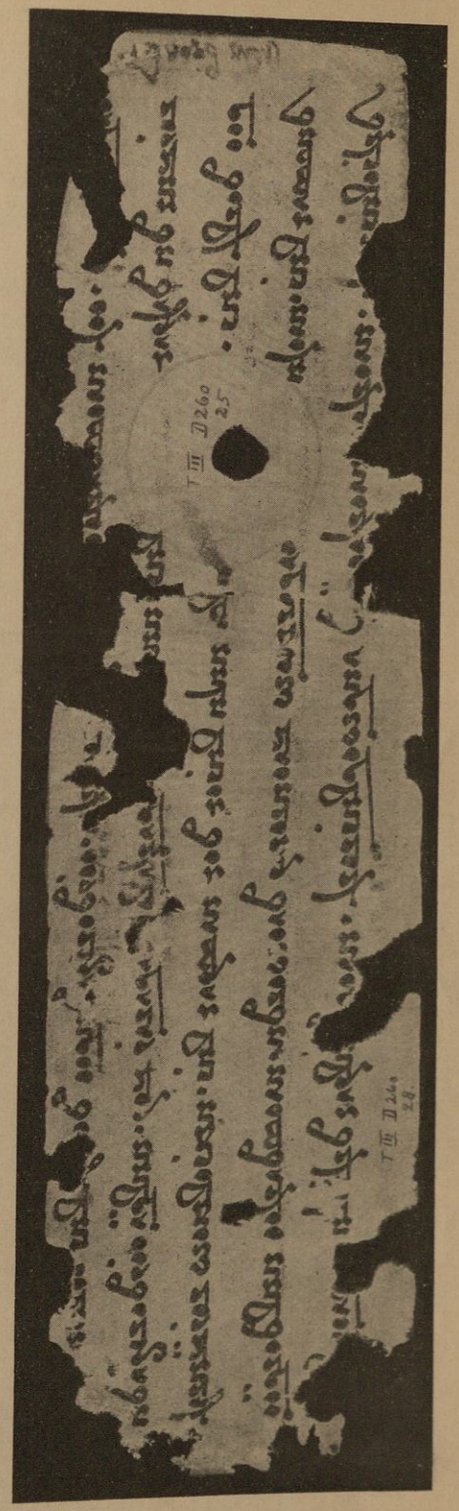
ZZ. 141—145

BANG und A. VON GABAIN: Türkische Turfan-Texte. III.

TÜRK TARİH KURUMU
KÜTÜPHANESİ



ZZ. 161—165



ZZ. 166—170

BANG und A. VON GABAIN: Türkische Turfan-Texte. III.

TÜRK TARİH KURUMU
KÜTÜPHANESİ

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1930 ab gelten für den Bezug der »Sitzungsberichte« der Preußischen Akademie der Wissenschaften die folgenden Bestimmungen:

1. Jede einzelne Arbeit ist wie bisher separat käuflich.

2. Ferner wird eine Subskription nach Fachgruppen eröffnet. Folgende Gruppen sind vorläufig in Aussicht genommen:

a) Mathematik.
b) Physik, Chemie, Mineralogie, Astronomie, Astrophysik, Technik.
c) Geophysik, Geodaesie, Geologie, Geographie.
d) Botanik, Zoologie, Palaeontologie, Anatomie, Physiologie.
e) Philosophie.
f) Geschichte des Altertums.
g) Mittlere und neuere Geschichte.
h) Kirchengeschichte.
i) Rechts- und Staatswissenschaft.
k) Allgemeine, deutsche und andere neuere Philologie.
l) Klassische Philologie.
m) Orientalische Philologie.
n) Kunstwissenschaft, Archaeologie und Vorgeschichte.

Die Subskribenten auf eine oder mehrere dieser Fachgruppen erhalten alle zu der betreffenden Gruppe gehörigen Arbeiten (einschließlich der nicht im Buchhandel erscheinenden kleinen Mitteilungen) mit einem Preisnachlaß von 20 %.

Die Subskription verpflichtet zur Abnahme aller im Laufe eines Kalenderjahres in der betreffenden Fachgruppe erscheinenden Arbeiten. Sie kann jederzeit eröffnet werden, jedoch nicht mit rückwirkender Kraft. Wird die Subskription nicht spätestens zum 1. Dezember widerrufen, so gilt sie als stillschweigend erneuert für das folgende Jahr.

Die Subskription erfolgt direkt bei der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin NW 7, Unter den Linden 38.

3. Endlich erscheinen die »Sitzungsberichte« auch wie bisher in Jahresbänden, die ebenso durch Subskription erhältlich sind, und zwar getrennt in »physikalisch-mathematische Klasse« und »philosophisch-historische Klasse«. Die Subskription auf die Jahresbände erfolgt in derselben Weise wie die Subskription auf die einzelnen Fachgruppen. Das bisherige Abonnement fällt fort.

Für jedes einzelne Heft der »Sitzungsberichte« wird (entsprechend dem Verkaufspreis der darin enthaltenen Arbeiten) ein fester Ladenpreis angesetzt. Den Subskribenten auf die Jahresbände der »Sitzungsberichte« einer einzelnen Klasse wird ein Preisnachlaß von 40 % auf die Preise der einzelnen Hefte, den Subskribenten auf beide Klassen ein solcher von 50 % gewährt.

Preußische Akademie der Wissenschaften.